

SCBK

Skiclub Beckenried Klewenalp



Juni 2026

Clubnachrichten



RAIFFEISEN
Nidwalden

100
JAHRE



*Hia
isch
guäd*

Die Raiffeisenbank Nidwalden gratuliert herzlich zum 100-jährigen Bestehen. Auf viele weitere Jahre erfolgreicher und wertvoller Zusammenarbeit!

raiffeisen-nidwalden.ch

Vorwort des Präsidenten

Mein Blick zurück...

Nun darf ich das erste Mal meinen Bericht als Präsident schreiben. Reden und Schreiben ist ja nicht gerade meine bevorzugte Disziplin – trotzdem ist es wohl eine dieser Sachen, um welche ich nicht herumkomme.

Zum Präsidentenamt bin ich etwas wie die Jungfrau zum Kind gekommen. Vor 16 Jahren zog es mich mit meiner Ehefrau von Obwalden nach Beckenried. Als unser ältester Sohn, Gian, ins JO-Alter kam, erinnerte sich Susi Eichmann an mich und brachte mich zum Skiclub Beckenried-Klewenalp. Nach ein paar wenigen Saisons als Leiter bei der JO übernahm ich das JO-Leiter Amt von Robi Vitaliano – und nun, nach 3 Saisons als Verantwortlicher der JO... bin ich Präsident.

Auch wenn ich in den zwei Jahren im Vorstand des Skiclub Beckenried-Klewenalp etwas «hinter die Kulissen» schauen konnte, wusste ich nicht wirklich was mich erwartete. Nun muss ich sagen, ein einfaches Jahr habe ich mir nicht ausgesucht, um in dieses Amt einzusteigen. Der Verein feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum. 100 Jahre – nur wenige aus unserem Skiclub durften dieses stolze Alter erreichen. 100 Jahre Geschichte, 100 Jahre voller Tatendrang. 1926 haben die Herren Jaques und Oskar Amstad sowie Ernst Wymann unter der Leitung von Emil Wymann den Skiclub Beckenried gegründet. Mit diesem bevorstehenden Jubiläum durfte ich mich somit in meinem ersten Jahr richtig tief mit der Geschichte dieses Clubs befassen.

Während 100 Jahren ist der Skiclub Beckenried-Klewenalp gewachsen und zu einem festen Bestandteil des Dorflebens geworden. Zu Anfangszeiten, noch ohne Bergbahn, haben sich die Pioniere zu Fuss auf selbstgebauten Ski aufgemacht, um die Klewenalp zu erkunden. Eine Pionierleistung, welche wir in diesem Jahr sicherlich auch gebührend feiern wollen.

Was vor 100 Jahren galt, hat auch heute noch immer Gültigkeit. Der damalige Skiclub Beckenried hat bereits 1941 einen JO-Verantwortlichen in der Person von Josef Murer bestimmt. In die Nachwuchsarbeit wurde aber bereits seit 1930 viel Wert gelegt. Die Nachwuchsarbeit wurde und wird beim Skiclub Beckenried-Klewenalp grossgeschrieben. Da verwundert es nicht, dass wir auch in unserem 100. Vereinsjahr acht Rennanlässe für unseren Nachwuchs organisierten. Acht Rennanlässe auf regionalem oder gar interregionalem Niveau. Nicht mancher Skiclub kann dies von sich behaupten. Hier liegt auch der Grund, weshalb man stolz sein kann, einem solchen Verein anzugehören. Nicht die Anzahl Mitglieder oder die Zahl, die auf dem Bankkonto durch den Kassier ausgewiesen wird, macht stolz – nein, die Bereitschaft unserem Nachwuchs Möglichkeiten zu bieten sich zu messen und weiterentwickeln zu können. Personen, welche Woche für Woche mit dem Nachwuchs arbeiten, sich mehrere Tage frei nehmen um Rennpisten vorzubereiten, Kabel verlegen, Nächte damit verbringen mit den Pistenbullyfahrer mitzufahren um die Piste so zu präparieren, dass es dann am Renntag passt, tagsüber bei Wind und Kälte draussen stehen und kontrollieren ob die Nachwuchsfahrer:innen auch wirklich alle Tore richtig passiert haben, die das Material bereitstellen oder sich um die Arbeiten im Hintergrund kümmern – diese unzähligen Helfer:innen sind der Grund, weshalb man stolz auf diesen Verein sein kann. Allen Helfer:innen und Helfern, die den Skiclub in irgendeiner Form unterstützen, gilt an dieser Stelle mein herzlichster Dank. Ohne diese Unterstützung könnte der SCBK diese Pace nicht halten.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Bericht des Präsidenten	3
Story des SCBK.....	7
Jahresbericht JO	15
Jahresbericht Nordisch SCBK.....	21
Jahresbericht SB und SC.....	25
Jahresbericht Touren	26
Jahresbericht Inline.....	29
Timing Team.....	33
Malwettbewerb.....	36
Portrait Delia Durrer	38
Kaderfahrer	39
Portrait Jessica Keiser	48
Portrait Semyel Bissig.....	50
Rückblick Anlässe SCBK	51
Vorschau Jubi Feierlichkeiten.....	52
SCBK News.....	53
Vereinsumfrage SCBK 2026.....	55

Impressum

■ Erscheinung

1x jährlich,
Nr. 103

■ Auflage

550 Exemplare

■ Redaktion

Markus Bindschädler,
Markus Vallata

■ Layout/Satz/Druck

Engelberger Druck AG, Stans
www.engelbergerdruck.ch

■ Herausgeber

Skiclub Beckenried-Klewenalp
6375 Beckenried
www.scbk.ch
info@scbk.ch

NSV

Sichere Sache.

// **ENGAGIERT**

**GEMEINSAM ANS
ZIEL KOMMEN.**

Nidwaldner Sachversicherung NSV

Riedenmatt 1, 6371 Stans, 041 618 50 50, kontakt@nsv.ch, nsv.ch



WRS Widmer Rail Services AG, Beckenried

Bericht des Präsidenten

Dass diese Nachwuchsarbeit auch Früchte trägt, zeigt sich an verschiedensten Beispielen. Athletinnen unseres Vereins konnten auch in diesem Winter national oder gar international auf sich aufmerksam machen. Delia Durrer durfte an den olympischen Spielen teilnehmen, Jessica Keiser fuhr an den Snowboard-Weltmeisterschaften. Elin Würsch gewann U18 und U21 Schweizermeistertitel und gewann genauso wie Ladina Christen FIS-Rennen. Auch abseits des Schnees, auf den Inline-Rollen verkaufen sich unsere Alpin-Inliner:innen an Europameisterschaften teuer. Man sieht, es geht etwas und es kommt etwas hinterher. Schön zu sehen, dass sich der Aufwand, der betrieben wird, auch lohnt – auch wenn dies nicht der Antrieb sein darf – freuen tun wir uns gerne über solche Ergebnisse.

Natürlich hat unser Verein nicht nur Leistungssport im Blut. Gemeinschaft und Geselligkeit muss auch Platz haben. Gegen zehn Anlässe wurden in diesem Jahr organisiert, bei welchem es nicht vorrangig um Leistungssport ging und bei welchen alle Mitglieder herzlich eingeladen waren. Gemütlich war es bei allen unseren Anlässen, auch wenn ich aufgrund anderweitiger Verpflichtungen nicht ganz bei allen Anlässen anwesend sein konnte, habe ich es, wenn immer möglich versucht. Auch gemeinsames Arbeiten an der Älplerchilbi, oder ganz sicher aber das gemütliche zusammen sein nach

getaner Arbeit, kann die Gemeinschaft und Geselligkeit fördern. Ganz zu schweigen vom durch Petra Joss top organisiertem Skiclub Weekend im Hasliberg. Da durften plötzlich neue Gesichter kennengelernt werden und über Themen gesprochen werden, die sonst den ganzen Winter nie angesprochen wurden.

Gerne würden wir mehr von solchen gemütlichen Vereinsnähen anbieten, aber der Terminkalender ist voll und die Organisation ist jeweils auch nicht ganz zu unterschätzen. Wenn also Jemand von euch Interesse hat, etwas Weiteres zu organisieren oder anzubieten, meldet euch doch einfach beim Vorstand – wir unterstützen solche Ideen gerne!

Ich danke allen Personen herzlich, die sich aktiv am Vereinsleben beteiligen, bei Anlässen mithelfen, an Anlässen dabei sind, an Touren der Tourengruppe teilnehmen, Trainingsangebote ermöglichen, im Hintergrund administrative Arbeiten erledigen oder mitdenken und Informationen liefern. Ein grosser Dank auch unseren Sponsoren, Gönnern und den Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG mit ihren Mitarbeitern, welche uns immer unterstützt haben – ohne diese Unterstützung wäre Vieles gar nicht möglich.

Einen besonderen Dank an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen, welche mich das ganze Jahr über unter-



stützt haben und mich manchmal auch wieder aufgebaut haben. An Markus Bindschädler, welcher das Sponsoring des SCBK übernommen hat und sich auch bei der Erstellung dieses Heftes richtig reingehängt hat. Zu guter Letzt ein grosser Dank an meine Familie, die mich in diesem Amt unterstützt und doch auf die eine oder andere Stunde Familienzeit verzichten muss.

Nun ist genug geschrieben, vieles wurde angedeutet und die ausführlichen Berichte können weiter hinten im Heft gelesen werden. Ich wünsche beim Lesen dieser Clubheftausgabe viel Vergnügen und freue mich darauf, das Jubiläumsjahr noch gemeinsam mit euch zu feiern!

AlpErlebnis



JETZT NEU
Kinder bis 10 Jahre
fahren gratis mit
den Bergbahnen.

GOLDI-GWUNDERNASENWEG

Die erlebnisreiche Wanderung führt von der Klewenalp zur Stockhütte. Unterwegs entdecken Familien an zehn Posten auf spielerische Weise das Leben auf der Alp. Beim letzten Posten auf der Stockhütte wartet ein grosser Spielplatz mit Wipfelpfad. Goldi freut sich auf deinen Besuch!



[klewenalp.ch/
gwundernasen-
weg](http://klewenalp.ch/gwundernasenweg)

KLEWENALP
STOCKHÜTTE

Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG
Tel. +41 41 624 66 00 | www.klewenalp.ch

100 Jahre SCBK – 100 Jahre Geschichte

In diesem Jahr feiert der Skiclub Beckenried-Klewenalp sein 100-jähriges Jubiläum. 100 Jahre besteht dieser Verein – das ist schlichtweg unglaublich! Man stelle sich die Zeiten von damals vor. 1901 hat der Hotelier vom Schöneck, Karl Borsinger, ein Paar Norweger-Skis nach Beckenried gebracht. Obwohl er angeblich selbst gar kein aktiver Skifahrer war, vermochte er einige Beckenrieder für diese neue Sportart zu begeistern.



Bereits im Winter 1902/1903 fand eine unternehmungslustige Gruppe zusammen, bestehend aus Eduard, Hermann und Marcel Amstad sowie Josef Niederberger. Für diese Gruppe war wohl weniger der sportliche Aspekt des Skifahrens im Vordergrund, es waren eher jägerliche oder militärische Interessen, welche diese Pioniere auf die zwei schmalen Latten zogen. Jedoch musste diese Gruppe von grossem Eifer getrieben worden sein, denn sie brachen bereits in diesem ersten Skiwinter zu Touren im Klewengebiet auf. Ihre skitechnischen Fertigkeiten festigten sie anschliessend vor allem in militärischen Skikursen, da das Skifahren zu jener Zeit von der Armee ausserordentlich stark gefördert wurde.

1905 nahmen dann mutmasslich die ersten Beckenrieder an einem Skirennen in Engelberg teil. Eduard und Hermann Amstad haben demnach als junge Offiziere an einem Militär-Skirennen teilgenommen und so das Dorf Beckenried definitiv mit dem Skivirus infiziert.

Immer mehr Beckenrieder freundeten sich mit dem Skisport an. Vor allem die Jugend war voller Begeisterung für den neuen Sport. Mit selbstgefertigtem Ski, bzw. «Fassduigelen» übte man fleissig in der Umgebung des Dorfes, beim «Mond-Mattli» oder dem «Stärtenegg». Bereits um 1910 erkannte man die Vorzüge des Brisengebietes für den Skilauf. Bemerkenswert: Bereits in diesen frühen Jahren wurde die Jugend durch Kaplan Dr. Furrer von der Schule unterstützt und gefördert. Das uns bekannte Schulskifahren könnte also noch länger existieren als unser Verein...

Anfangs der 20er Jahre mieteten einige skibegeisterte Beckenrieder die Alphütte «Staffel», von welcher sie zu Skiabfahrten an den Hängen des «Glattgrates» und des «Chälen» aufbrachen. Aus Hüttenbüchern konnte entnommen werden, dass in der Saison 1923/1924 bereits über 250 Skifahrer die Alphütte aufsuchten.

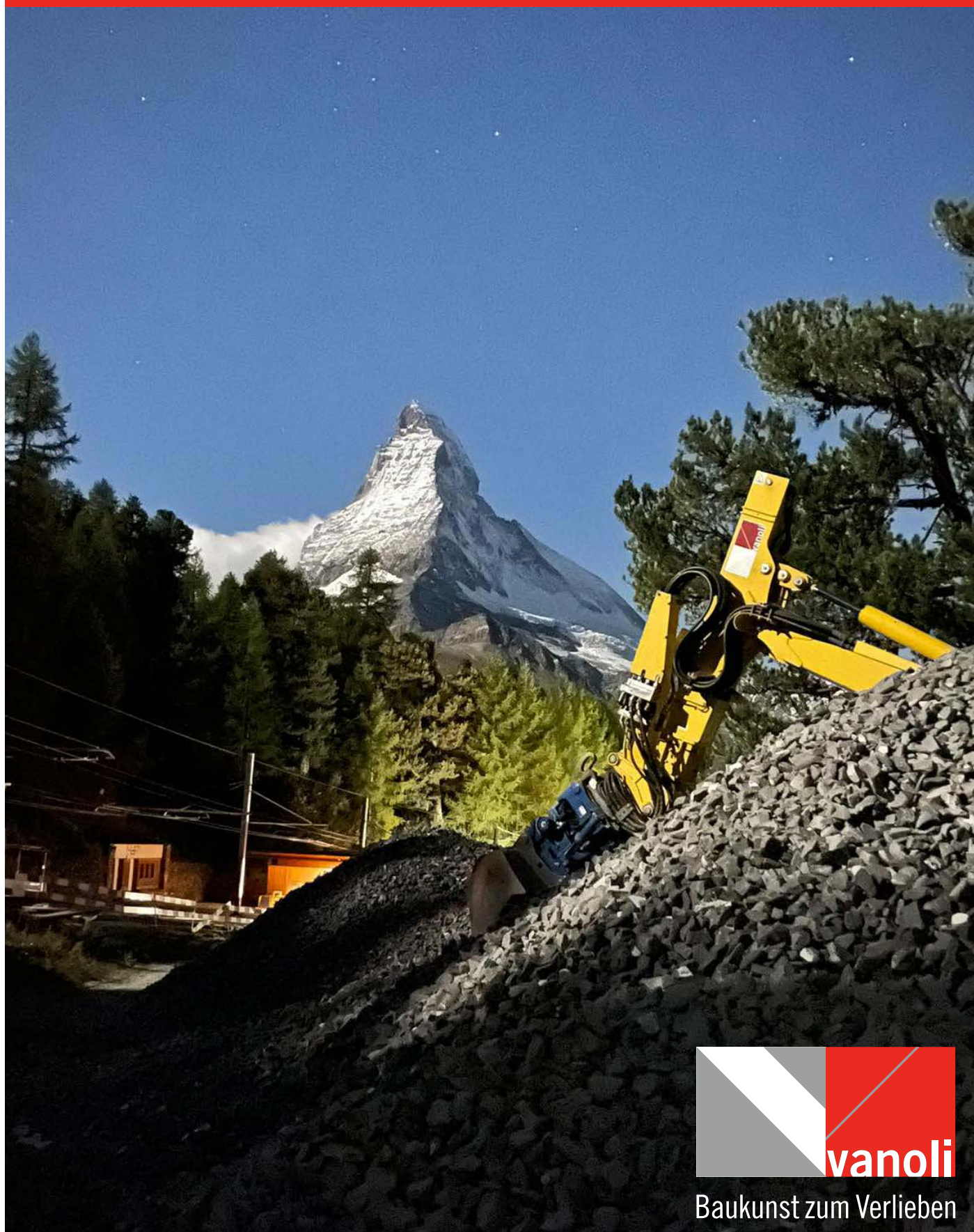
Im Zusammenhang mit der Anmietung der Alphütte «Staffel» dürfte auch der Entschluss zur Gründung eines Skiclubs gefasst worden sein. Die Notwendigkeit eines engeren Zusammenschlusses der Skifahrerfamilie war nicht mehr wegzureden. So fand die erste Generalversammlung am 27. November 1926 unter dem Vorsitz von Emil Wymann statt. Die von Alfred Amstad erarbeiteten Statuten wurden genehmigt, sodass der Skiclub Beckenried ein Verein im Sinne des Gesetzes wurde.

An dieser Versammlung wurde Jaques Amstad als erster Präsident gewählt. Ergänzt wurde der Vorstand durch Oskar Amstad und Ernst Wymann. Da die erste Jahresrechnung mit einem Aktivsaldo von CHF 122.10 genehmigt wurde, dürfte die inoffizielle Gründung des Skiclubs Beckenried bereits früher stattgefunden haben. Der Mitgliederbeitrag betrug im Gründungsjahr CHF 2.-.

Gemäss Statuten vom 27. November 1926 war der Zweck des Skiclubs wie folgt umschrieben:



Wir bauen Infrastruktur für den Schneesport



Baukunst zum Verlieben

§1 Unter dem Namen Sci Club B'ried vereinigt sich eine Anzahl Scifarer zur Hebung und Pflege des Scisportes unter sich sowie sportliche Geselligkeit und Cameradschaft

§2 Diesen Zweck suchten zu erreichen:

- a. Durch Mieten der Schütte auf der Staffelalp
- b. Durch Veranstaltung von Touren & Übungen

Seit den Gründungsjahren hat sich der Skisport natürlich stark verändert. Gab es zu Anfangszeiten nur recht wenige aktive Skifahrer, gilt Skifahren heute als Volkssport. In den Anfangsjahren waren Skitouren ein wichtiger Punkt im Vereinsleben. Unter §18 der ersten Statuten steht bspw. geschrieben, dass sich jedes Mitglied verpflichtet, an mindestens zwei Touren teilzunehmen. Die Ausrüstung war noch primitiv, Kanten hatten die Ski noch nicht, Bindungen wie wir sie heute kennen (oder deren Vorfahren) waren noch gänzlich unbekannt. Wie rasant sich der Ski- und Bergsport – und mit ihm auch unser Skiclub – in den nächsten Jahren entwickelte, lässt sich von folgenden Ereignissen ableiten:

- | | | | |
|------|--|--|--|
| 1926 | Gründung des Ski Club Beckenried | Gästefrequenz (1951 Aufgabe der Führung einer eigenen Klubhütte) | |
| 1927 | Erstes Clubrennen | | |
| 1928 | Skichilbi Staffelhütte | 1961 | Vorstandserweiterung und Wiederbelebung des Tourenwesens mit der Wahl eines Tourenchefs (Emil Murer) |
| 1932 | Erster Familienausflug mit Motorschiff nach Kehrsitten | 1969 | Umbenennung des SCB in Skiclub Beckenried-Klewenalp (Mitgliederbeitrag CHF 15.–) |
| 1933 | Inbetriebnahme der ersten Klewenalpbahn mit einer Stundenleistung von 16 Personen (Ausbau 1936, 1955 und 1972; laufende Modernisierung bis heute mit ca. 550 Personen/h) | 1975 | Bau des Schlepplifts Stafel-Chälen |
| 1933 | Der SCB trat dem Schweizerischen Skiverband (SSV) bei (Mitgliederbeitrag CHF 7.00) | 1976 | Der SCBK ist im Weltcup angekommen (Rita und Marianne Näpflin) ¹¹ Alpine Athletinnen und Athleten, zwei Nordische und eine Snowboarderin sollten folgen |
| 1934 | Erstes Klewen-Derby | 1995 | Erstellung Materialmagazin Dorf |
| 1934 | Erstes Schülerrennen organisiert durch Lehrer Reichlin | 1997 | Gründung der Snowboardgruppe |
| 1934 | Durchführung erster Skiball | 1998 | Eintrag Guinnessbuch der Rekorde – Wasserskiweltrekord |
| 1935 | Der SCB trat dem Zentralschweizerischen Skiverband (ZSSV) bei | 1999 | Neubau Ergglenhütte |
| 1941 | Die JO des SCB wurde ins Leben gerufen | 1999 | Fusion der Klewenalpbahn mit der Emmetten-Stockhütte Bahn |
| 1943 | Erster Skilift am Ergglenhang | 2002 | Achermann Sport wird Hauptsponsor des SCBK |
| 1944 | Aufgabe der Miete der Alphütte Staffel (deutlich rückläufige Frequenz durch den Bau der Bergbahn und dem Angebot an Ergglen) | 2008 | Aufschaltung Homepage |
| 1945 | Miete der Hütte «Röthen» in der Hoffnung auf mehr | 2010 | Erweiterung Ergglenhütte |
| | | 2012 | JO-CH-Meisterschaften Klewenalp |
| | | 2014 | Erste Durchführung Grand-Prix Migros Klewenalp |
| | | 2017 | Erster Weltmeistertitel Masters Nordisch 4x5 km Staffel, mit Roli May |
| | | 2019 | Erster Weltmeistertitel Ski-Freeride und Kitesurfen von Maxime Chabloz |
| | | 2024 | Erweiterung auf Sommersportart Inline-Alpin |



In all den Jahren hat sich der SCBK immer weiterentwickelt und die Schwerpunkte des Clublebens haben sich der Entwicklung des Ski- oder Schneesports angepasst.

Verbunden mit der Heimat. Kommunikation für Nidwalden.



kfn-ag.ch



Ihr Partner für **QUICKLINE**

nidwaldnerhof



Wohlfühlen
direkt am See

regionale und frische Küche
auserlesene Weine & Spirituosen
fröhliches und aufgestelltes Team

auf BALD im Nidwaldnerhof



hotel restaurant nidwaldnerhof
dorfstrasse 12, 6375 beckenried
tischreservation tel. 041 620 52 52
oder www.nidwaldnerhof.ch

Der SCBK wuchs auch immer mehr an. Bestand der Verein zu Gründungszeiten aus 12 Mitgliedern, waren es 1950 bereits 50. Ende 50er Jahre waren es gegen 200 und 1975 bereits beinahe 450 Mitglieder. Diese Entwicklung erstaunt, galt doch die Regel, dass nur Mitglieder in den Club aufgenommen wurden, welche zu Beckenried oder dem Skigebiet in einer engeren Beziehung standen. Mit dieser Regel wurde versucht zu verhindern, dass aus dem SCBK einem reinen Vergünstigungsverein ohne Zusammenhalt wird – ein Gedanke dem bis heute teilweise Rechnung getragen wird. Mit heute 600 Mitglieder gehört der SCBK zu einem der grössten Skiclubs der Schweiz.

Aus dem Jahresbericht der Saison 1937/1938 wird folgendes zitiert:

«Die beste Propaganda für unseren Klub ist die Arbeit, die wir leisten und nur diese hat uns einen erfreulichen Zuwachs gebracht. Mehr und mehr erkennt das Skivolk, dass Zusammenschluss nötig ist, um etwas zu erreichen, und in diesem Sinne ist unsere Mitgliederwerbung zu verstehen. Wir suchen dabei nicht das Ziel in der Zahl, sondern in der Qualität unserer Mitglieder.»

Übrigens, obwohl bereits seit den Gründungsjahren Frauen Mitglieder im Skiclub waren, wurde im Jahr 1930 beschlossen, keine weiteren Frauen mehr in den Club aufzunehmen. Über die Beweggründe dieses Entscheides liegen jedoch keine Aufzeichnungen vor. Glücklicherweise wurde dieser Entscheid bereits im Folgejahr wieder gekippt, sodass wir heute einen Frauenanteil von 37% haben.

Interessant, dass bereits 1930, also noch bevor die Klewenalpbahn gebaut worden war, ein Rettungsschlitten

angeschafft wurde. Der SCBK machte es sich zur Aufgabe den Pisten- und Rettungsdienst in dieser Zeit zu organisieren. Die Organisation dieses Pisten- und Rettungsdienstes blieb bis 1956 Aufgabe, des Skiclubs.



1934 startete die Renn-Ära des Skiclubs Beckenried. Mit der Durchführung des ersten Klewen-Derbys begann eine neue Zeitrechnung. Als Veranstalter von Skirennen hat sich der Verein einen Namen gemacht. Egal ob Klewen-Derbys, Schülerskirennen, kantonale-, regionale- oder nationale-Meisterschaften, selbst vor internationalen Rennen hatten und haben die Renn-Oks keine Berührungängste. Geht nicht – gibts nicht. Dies steckte damals in der DNA unseres Vereins – und dies ist noch immer Teil unserer DNA. Wer aber selbst bereits aktiv an einer Rennorganisation tätig war, kann erahnen, wieviel freiwillige Arbeitszeit und welcher Aufwand hinter solchen Rennen steckt. Lassen wir diese Tradition weiterleben und auch in Zukunft Rennen gemeinsam durchführen! Wie wohl das erste Clubrennen 1927 organisiert gewesen sein muss, führte es doch von der Staffel nach Emmetten und die Siegerzeit betrug 22½ Minuten, entzieht sich meiner Kenntnis. Der erste Clubmeister hiess Ernst Achermann. Erste Clubmeisterin durfte sich 1941 Anny Murer nennen.

Seit 1941 verfügt der Skiclub über eine offizielle Jugendorganisation. Jedoch gab es bereits seit 1930 unter der Leitung von Alfred Amstad erste Skikur-

se für Knaben. Einige wie Otto Näpflin oder Ueli Metzger leiteten die JO während unzähligen Jahren und sind aus der Geschichte des SCBK und dessen Jugendförderung nicht wegzudenken. Waren es zu Beginn der JO noch um die 30 Knaben und Mädchen, wuchs die Jugendorganisation rasch an. Am Höhepunkt um den Jahrtausendwechsel zählte die JO gegen 140 Kinder und Jugendliche, heute besuchen knapp 100 regelmässig die Trainings, welche meist mittwochs und samstags stattfinden. Hier seien auch die vielen Leiterinnen und Leiter erwähnt, welche in der Geschichte des Clubs unzählige Stunden aufwendeten oder dies noch immer tun, um unseren Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten.



Im Jahr 1997 wurde eine Snowboardgruppe in der JO des SCBK integriert. Am Höhepunkt des Snowboardbooms nutzten beinahe 60 Kinder und Jugendliche dieses Angebot. Heute ist das Interesse an diesem Schneesportgerät leider nicht mehr ganz so gross. Vielleicht ändert sich dies ja bald wieder. Schliesslich haben wir mit Jessica Keiser, welche im Jahr 2015 als Mitglied des B-Kaders in unseren Verein wechselte, ein nationales Aushängeschild seit elf Jahren in unseren Reihen.

Dass 1951 entschlossen wurde, die Führung einer eigenen Clubhütte aufzugeben, muss die Gemüter stark bewegt haben. Glücklicherweise traten die Befürchtungen des damaligen Präsidenten Paul Amstad nicht ein, welcher im Jahresbericht schrieb:

Story des SCBK

«Das Kapitel Klubhütte wird für die nächste Zeit aus den Jahresberichten verschwinden. Hoffen wir nur eines, dass das Problem Skihütte, welches offenbar den Anstoss zur Gründung des Vereins bildete, sich nicht heute zu dessen Niedergang auswirke.»

In der Geschichte des Skiclubs Beckenried-Klewenalp ist auffallend, dass der Verein immer wieder gesellschaftliche Feste und Anlässe organisierte und durchführte. Neben Skibällen, Skichilben, Sommernachtsfesten und Lotto-Matches wurden auch Sommer-Sportweekends, Familienpicknicks oder Vereinsausflüge organisiert. Natürlich wurden diese Anlässe mit dem Zweck veranstaltet, finanzielle Mittel für die Vereinskasse zu beschaffen, trotzdem verstanden es die Verantwortlichen, den Clubmitgliedern frohe Stunden zu bereiten. Unvergesslich wohl auch der Weltrekord beim Wasserskifahren aus dem Jahr 1998. 26 von 30 Wasserskifahrer liessen sich von der Autofähre 750 Meter übers Wasser ziehen und sicherten dem SCBK so den Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde!



Ganz so verändert hat sich der Verein also nicht. Heute haben wir die Älplerchilbi, den Samichlausstand, den Clubjass, das Neujahrsapéro, das Skiweekend, den Kletter- und Grillplausch oder, wenn das Wetter mitspielt, die Herbstwanderung. Auch nicht verändert hat sich über all die Jahre, dass der Erfolg dieser Anlässe immer durch das spontane Mitmachen der Clubmitglieder entstand. Denn ohne diese Einsätze hätte manches nicht durchgeführt werden können.

Dass der Skiclub Beckenried-Klewenalp «Skirennen» durchführen kann, ist längst bekannt. Im ersten Jahr des Clubs wurden bereits Skirennen organisiert. Unzählige folgten. 1983, zum 50-jährigen Jubiläum des Klewen-Derbys wurde im Rennmagazin geschrieben:

«Was den Rennfahrern der damaligen Zeit in bezug auf die Postenbeschaffenheit und Rennstrecke zugemutet wurde, ist für heutige Begriffe, wo Abfahrtsstrecken zu Rennbahnen geworden sind, kaum mehr vorstellbar»

Nun ja, man kann sich heute Gedanken machen, was man denn von den

heutigen Pisten sagen soll...

Dass aber aus diesem Wissen für die Rennorganisation auch Athleten mit nationaler oder sogar internationaler Strahlkraft hervorgegangen sind, ist nicht sonderlich überraschend – selbstverständlich ist es jedoch nicht. Als erste Athletinnen im Weltcup, welcher seit 1967 existiert, vertraten Rita und Marianne Näpflin den SCBK auf der Weltbühne. Im Alter von 15 Jahren durfte Rita 1976 erstmals in Val d'Isère in den Weltcup eintauchen.

1978 startete die Weltcupkarriere von Zoé Haas. Mit 22 Jahren, sicherte sie sich 1984 ihren ersten Weltcup-Sieg. Karin Flück startet in der Saison 1987/1988 an vier Weltcupslaloms.

Gaby May fuhr zu Beginn der 90-er Jahre regelmässig in die Top 15 des Weltcups. Dass ihr die Olympischen Spiele 1994 in Lillehammer verwehrt geblieben sind, konnte niemand verstehen.

Monika Käslin war 1992 die Nächste aus unseren Reihen und durfte in Schruns im Weltcup debütieren. Sibylle Murer startete 1999 und 2001 in den schnellen Disziplinen in der höchsten Klasse.

Nun war es an der Zeit, dass auch die Jungs sich auf der Bühne der ganz Grossen zeigen durften. Markus Vogel verbrachte insgesamt acht Saisons von 2008 bis 2016 im Weltcup, fuhr 15-mal in die Top 20 und durfte an zwei Weltmeisterschaften teilnehmen.

Gegen Ende der Karriere von Markus war er gemeinsam mit Bernhard Niederberger im Weltcup-Tross unterwegs. Zwei Beckenrieder erobern die Welt – hiess es damals im Clubheft. Auch Bernhard durfte von 2013 bis 2016 20-mal im Weltcup starten.

In der Saison 2017/2018 hatten dann die Geschwister Bissig ihre Weltcup-Premiere. Carole durfte bis 2021 insgesamt 23-mal im Weltcup antreten.



Ihr Bruder Semyel brachte es auf 28 Weltcupstarts und durfte im Team Parallel zum Saisonfinale der Saison 2022/2023 als Zweiter gar aufs Podest. Sein bisher letztes Weltcuprennen bestritt er vergangenen Oktober zum Saisonauftakt der diesjährigen Saison in Sölden.

Yannick Chabloy vertrat den SBCK in der Saison 2021/2022 im Weltcup. In Val Gardena-Gröden fuhr er in der Abfahrt in die Top 15. Auch wenn es an den Olympischen Spielen in Peking für ihn nicht so gekommen ist wie erhofft, darf die dortige Teilnahme sicherlich als Karrierehöhepunkt betrachtet werden.

Seit Februar 2021 startet Delia Durrer im Weltcup. Bei bisher 59 Starts fährt Delia regelmässig in die Weltcuppunkte und dieses Jahr durfte sie erstmalig an den Olympischen Spielen in Cortina d'Ampezzo teilnehmen. Mit Jahrgang 2002 kann sie sich bestimmt noch weiterentwickeln. Der SCBK drückt ganz fest die Daumen.

Neben hochdekorierten Athleten brachte der Skiclub Beckenried-Klewenalp aber auch richtige Legenden hervor. Viele Jahre lang war das Wissen von Sepp Stalder und Paul Berlinger als Trainer auf höchstem Niveau gefragt. Gut möglich, dass deshalb der «eiserne Karl» seine Unterschrift auf ein Beitrittsformular zum Skiclub Beckenried-Klewenalp gesetzt hat.

Aber nicht nur Alpine Athleten hat der Skiclub Beckenried-Klewenalp hervor-

gebracht. Cyrill Murer startete im Jahr 2000 dreimal im Weltcup, einmal im Sprint und zweimal in der nordischen Kombination.

Während Avelino Näpflin von 2020 bis 2023 fünfmal im Langlauf-Weltcup antreten durfte.

Wie bereits im Bericht zuvor erwähnt, hatte der SCBK auch ein Snowboard-Aushängeschild. Jessica Keiser war insgesamt 79-mal am Snowboard-Weltcup-Start, fuhr 2023 in Bansko als Dritte aufs Podest und durfte an drei Weltmeisterschaften und 2022 in Peking an den Olympischen Spielen teilnehmen. Diesen Frühling gab Jessica ihren Rücktritt bekannt – für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir ihr nur das Beste!

Etwas abseits der Kameras und der medialen Berichterstattung leistet Maxime Chabloy Grosses. Freeriden und Kitesurfen auf Weltklasse-Niveau. Noch immer beeindruckt seine Tricks. Dass er seit 2019 sowohl Ski-Freeride-Weltmeister und Kitesurf-Weltmeister ist, wissen wohl nur wenige.

Seit 2024 hat unser Club offiziell auch eine Sommersparte. Gefahren wurde in dieser Disziplin aber schon viele Jahre zuvor. Im Inline-Alpin fahren unsere Athleten und Athletinnen

regelmässig in die europäische Inline-Elite. Diese gar nicht mal so junge aber äusserst attraktive Sportart lädt zum Staunen ein. Kommt doch nächstes Mal auch vorbei, wenn die Rollen auf der Allmendstrasse glühen!

Ein Rückblick über 100 Jahre Vereinsgeschichte ist keine einfache Angelegenheit. So viel passiert in 100 Jahren. So viele Berichte und Informationen müssen zusammengetragen werden. 20 Präsidenten und eine Präsidentin, Jeanette Amstad, haben den SCBK in 100 Jahren geführt. Die Anzahl Vorstandsmitglieder? Bei der Recherche bin ich auf 125 Namen im Vorstand und erweiterten Vorstand gestossen – ganz so einfach war die Auseinanderhaltung der Funktionen nicht. Ob diese Zahl stimmt? Ich denke nicht, eher waren es noch mehr. Aufgrund der Anzahl verzichte ich auf die Nennung aller Namen. Ich bin mir sicher, dass ich nicht alles erwischte und aufgeschnappt habe. Ich hoffe ihr nehmt es mir nicht übel, wenn ich euch ein Ereignis, oder noch schlimmer eine Persönlichkeit, unterschlagen haben sollte. Absicht war es bestimmt nicht. Ich bin bei der Recherche nicht mehr aus dem Staunen herausgekommen, was in diesem Verein alles geleistet wurde über die Jahre. Ich kann dem Skiclub Beckenried-Klewenalp nur gratulieren und hoffe auf weitere 100 Jahre!





Ambauen Holzschlitten

Handwerkskunst
aus Beckenried

Bequem, robust und einzigartig. Fünf Schlittenmodelle sorgen für viel Spass im Schnee.

Ambauen Treppen AG
Obere Allmend 10
6375 Beckenried
+41 41 620 62 39
info@ambauen.ch


ambauen.ch
holzschlitten.ch

100 Jahre aktiv. Das nennen wir gesunde Leidenschaft.



Als Gesundheitspartnerin wissen wir: Wer sich bewegt, lebt besser. Der SCBK lebt das seit 100 Jahren vor – mit Herzblut, Gemeinschaft und dem Berg vor der Haustür. Wir gratulieren herzlich und sind stolz, als Sponsorin mit dabei zu sein.

CSS Agentur Stans
Stansstaderstrasse 34, 6370 Stans
058 277 31 40, css.ch/stans

Deine Gesundheit.
Deine Partnerin. 

JO-Jahresbericht Saison 2025/2026

Ich durfte die herausfordernde und spannende Aufgabe als JO-Leiter von Markus Vallata übernehmen. Vielen Dank an dich Kusi, für deine tolle Unterstützung mir gegenüber, den ganzen Winter hindurch.

Der Start war aufgrund des nicht genügend vorhandenen Schnees gegeben eine nicht einfache Situation, mussten vor allem am Anfang die Trainings in den Toren nach Engelberg oder Andermatt verlegt werden. Damit trotzdem Trainings durchgeführt werden konnten, wurde viel umdisponiert, organisiert und manchmal auch sehr kurzfristig wieder alles über den Haufen geworfen. Ich danke für das entgegengebrachte Verständnis und die Wertschätzung gegenüber allen Leiter:innen, Helfer:innen und Organisator:innen.

Bereits Ende Juni fand der Klettertag bei schönstem Bergwetter auf der Klewenalp statt. Beim Abseilen über die Felsen brauchte es Überwindung für Jung und Alt. Die grösseren JO-Kids waren an zwei Abenden mit ih-

ren Bikes unter der Leitung von Alex Denier auf zwei sehr coolen Touren unterwegs und hatten sichtlich Spass dabei. Nach den Sommerferien starteten die Kids mit dem Freitags-Kondi in die neue Saison 25/26. Die Summer-Challenge von Swiss-Ski durften wir ebenfalls erfolgreich in Beckenried durchführen. Daraus qualifizierten sich mehrere Teams für das Finale in Menziken. Das Herbstlager im Pitztal wurde das erste Mal als «Kantonslager» mit Beteiligungen von Kids aus den anderen Nidwaldner Skiclubs durchgeführt. Wie sich im Nachhinein heraus stellte, war dies ein voller Erfolg! Im September erfolgte in Zusammenarbeit mit den Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG die Aktion «weniger Chritz». Rund 30 Personen sammelten im Skigebiet Steine zusammen, damit unsere Skis im Winter vor Kratzern verschont blieben.

Die anfänglichen Schneetrainings haben wir auf dem Titlisgletscher absolviert und zum Saisonauftakt der Klewenalp konnten wir die ersten Trainings auf unserem Hausberg

durchführen. Leider war aufgrund der Schneesituation an Stangentraining noch nicht zu denken, daher wick die Renngruppe zuerst nach Engelberg und anschliessend zusammen mit den Buochsern nach Andermatt aus. An diesen Orten durften die Kids grossartige und lehrreiche Tage geniessen. Die Trainings der JO-Classic auf der Klewenalp mussten gar abgesagt werden. Neues Jahr, neues Schneeglück! Anfang 2026 kam dann endlich der ersehnte Schnee, wir konnten am Ergglen die ersten Tore stecken und den Trainingsbetrieb vollends hochfahren. Um die 30 Trainings im Schnee konnten wieder erfolgreich durchgeführt werden. Wir trainierten zusammen mit den Skiclubs Buochs, Büren-Oberdorf und Emmetten, der TG, sowie dem NSV am gleichen Hang. Dies verlangte von allen viel Flexibilität und stärkte gleichzeitig die Kameradschaft umso mehr.

Vielen herzlichen Dank an die Bergbahnen, das Team rund um Dani Häfliger (SOS) und das Pistenteam,





#MADE BY PROS

In den bayerischen Alpen zu Hause, auf den Pisten und Trails der Welt unterwegs: Seit 1946 kommen Entwicklung und Design von ZIENER aus Oberammergau – von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihren Sport lieben und auf ihrem Gebiet echte Pros sind.

Zudem arbeiten wir für den Ski-, Bike- und Aktivsportbereich mit Athleten internationaler Spitzensportverbände zusammen und sind u.a. offizieller Ausstatter des Deutschen Skiverbands sowie des Austria Skiteam Nordic.

Aufgrund der tiefen Verbundenheit zur Natur setzen wir bei der Produktion immer mehr auf Nachhaltigkeit und verwenden nachwachsende, nachhaltige sowie recycelte Materialien.

FOLLOW US ON  

 www.ziener.com

Official supplier of:



denn ohne eure Unterstützung in allen Belangen und geniale Pistenpräparation, wären solch tolle Trainings nicht möglich! Natürlich bin ich immer wieder auf viele Leiter:innen angewiesen, ein spezielles Dankeschön an Simone, Pascal und Niklas, welche mich bei der Organisation der Trainings grossartig unterstützten. Zusammen mit den Snowboardern, dem JRT, NSV- und TG-Talenten waren an einzelnen Tagen gegen 100 Kinder des SCBKs auf unserem Hausberg. Für all diese Trainings braucht es eine grosse Anzahl an Leiter:innen, diese sind alle ehrenamtlich im Einsatz, da kann das Dankeschön nicht gross genug ausfallen! Viele Stunden wurden benötigt, um den Trainingshang abzusperrern, verschiedene Läufe zu stecken, im Hintergrund sich mit dem Pistendienst und den anderen Skiclubs auszutauschen, um optimale Bedingungen bieten zu können.

Wo trainiert wird, geht auch mal etwas in die Brüche, mal eine Torstange hier, mal ein Minikipp da, dieses Material wird von unserem Materialwart repariert oder auch mal ersetzt. Danke Pascal für deine Arbeit als Materialwart.

Damit wir erfolgreiche Rennfahrer:innen in allen Stufen haben, fangen die Kleinsten bereits im JRT an, erste Erfahrungen zu sammeln. Diese trainieren jeweils am Mittwochnachmittag parallel zur JO. Sophie, ich danke dir für deinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer kleinsten Skicracks. Ebenfalls allen Renn-Oks und dem Timing-Team vielen Dank für euren wertvollen und sehr geschätzten Einsatz! Bei vielen Animationsrennen waren auch immer wieder viele JO-Kids vom SCBK auf dem Podest oder in den Top Ten vertreten. Dies zeigt, welch super Arbeit in unserem Her-

zensverein geleistet wird und natürlich auch, wie toll und begeistert die Kids jeweils an den Trainings dabei sind.

Die wahrscheinlich grösste Herausforderung in diesem Winter war die Durchführung des Migros GP bei ziemlich schlechtem Wetter, mit sehr starkem Wind, Schnee und Nebel. Der SCBK hatte dennoch sage und schreibe 60! Kinder am Start, dafür erhielten wir am Finale einen Bund Torstangen, für die meisten Anmeldungen an einem Renntag! Alle Helfer:innen machten einen grossartigen Job, trotzten dem Wetter und verloren den Humor nicht, dies zeigt den Zusammenhalt im Skiclub wunderbar auf. Ein spezieller Dank an den Skiclub Buochs, welcher uns mit einer grossen Anzahl Helfer:innen fantastisch unterstützte. Der riesige Aufwand lohnte sich, denn 13 Kids qualifizierten sich für das Finale in Crans-Montana. Dieses Wochenende



- Aushubarbeiten
- Hang- & Bachverbauungen
- Geländekorrekturen
- Entwässerung
- Leitungsbau
- Umgebungsarbeiten
- Naturstrassen
- Natur- & Blocksteinmauern
- Abbrucharbeiten



WAS NICHT PASST, WIRD PASSEND GEMACHT! DAMIT ES RICHTIG PASST!

Auch die Mitglieder des Skiclubs Beckenried-Klewenalp holen sich Unterstützung bei Michael Rieble.



MIT SKI ODER SNOWBOARD, AUF SKITOUREN UND BEIM LANGLAUF, KÖNNEN DIE TAGE IM SCHNEE ZU EINEM UNVERGESSLICHEN ERLEBNIS WERDEN - LEIDER NICHT NUR IM POSITIVEN SINN.

Schneesportschuhe, die aufgrund diverser Mängel die Füße schmerzen lassen, machen den schönsten Wintertag zum Alptraum. Orthopädietechnikermeister und eidg. dipl.

Schneesportlehrer Michael Rieble versorgt Sie mit passenden Einlagen, Bandagen und Schuhanpassungen, damit Ihr Skierlebnis positiv ausfällt.

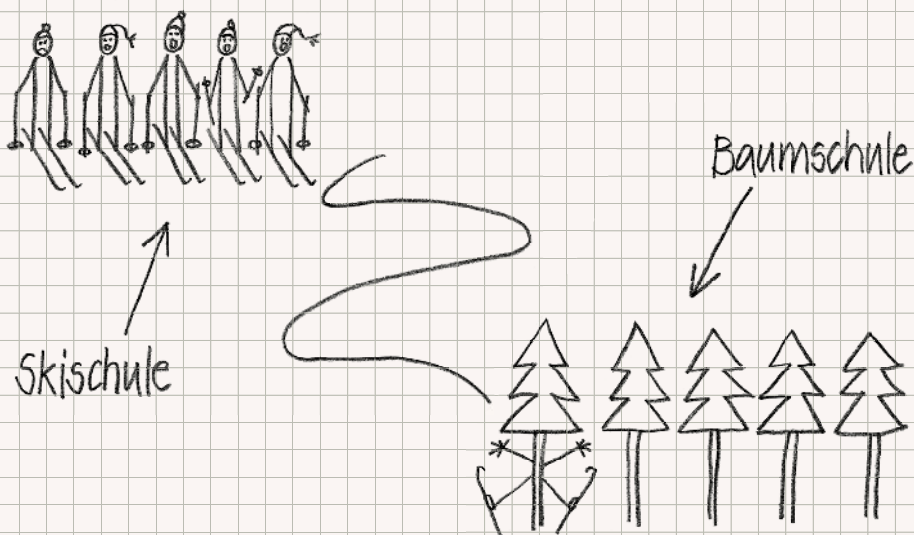
Leistungspalette

- Orthopädische Schuheinlagen
- Statikvermessung
- Skischuhanpassung
- Fuß-Scan
- Fuss-Analyse
- Skischuhe nach Maß
- Sportschuhe
- Bequemschuhe
- Stabilschuhe von Künzli-Ortho®
- Schuhanpassungen
- Bandagen

JETZT TERMIN BEI MICHAEL RIEBLE VEREINBAREN!

Sport Schuh Fitting GmbH • Michael Rieble Ennetbürgerstrasse 4 • CH-6374 Buochs NW Tel / Fax +41 (0)41 620 67 76

Schadenskizze



Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Reto Jäger
Agenturleiter Stans
T 041 610 77 79
reto.jaeger@mobiliar.ch

**Generalagentur
Obwalden und Nidwalden**
Roland Arnold
Bahnhofplatz 4
6061 Sarnen
T 041 666 53 53
sarnen@mobiliar.ch

die Mobiliar

im Wallis wird allen Teilnehmenden in bester Erinnerung bleiben.

Unser Clubrennen konnte in diesem Jahr dann wieder bei schönstem Wetter durchgeführt werden, ein erneut toller Anlass mit vielen strahlenden Gesichtern. Danke Kusi für das Organisieren dieses gelungenen Anlasses.

Leider fiel das Klewen-Derby in diesem Jahr dem Wetter zum Opfer. In den zwei Wochen davor konnte jedoch auf der perfekt präparierten Piste am Chälen trainiert und wertvolle Speed-Erfahrungen gesammelt werden.

Wir versuchten ebenfalls wieder eine Snowboard-Gruppe zusammenzu-

stellen. Nach anfänglich sehr guten Anmeldezahlen, war leider meist nur eine kleinere Gruppe Kids im Training anzutreffen, dies bewegte uns dazu, dieses «Experiment» leider wieder fallen zu lassen.

Immer wieder benötigen wir eine grosse Anzahl an Leiter:innen und Helfer:innen, möchtest du uns in Zukunft unterstützen? Dann melde dich gerne unter jo-leiter@scbk.ch direkt bei mir.

Für mich als JO-Leiter war es ein Winter mit vielen guten Trainings, tollen Gesprächen und genialen Rennresultaten! Vielen Dank fürs Vertrauen und eure Mithilfe als Leiter:innen,

fleissigen Händen im Hintergrund, engagierten Eltern oder einfach als Fans am Pistenrand!

Ich freue mich bereits jetzt, wenn es wieder heisst... HOPP SCBK!

Sevi Bannwart

JO-Leiter Alpin







Läuft etwas bei den Nordischen vom SCBK?

Hat es im SCBK überhaupt noch Langläufer? Läuft etwas bei den Nordischen vom SCBK? Diese Fragen wurden mir diesen Winter auch schon gestellt....

Unser ehemaliger Swiss-Ski Kader Läufer Avelino Näpflin hat letzten Frühling mit dem Spitzensport aufgehört. Er ist neu erfolgreicher Trainer vom U16 Langlaufnachwuchs beim BOSV. Avelino gibt da seine grosse Erfahrung an die jungen Athleten und Athletinnen weiter.

Andrin Näpflin ist seit einigen Jahren sehr erfolgreich bei Swiss-Ski im Weltcup als Skitechniker im Einsatz. Er ist übrigens für die Skis von Nadja Kälin (Olympia 2026, Silber im Teamsprint und Bronze im 50 Km Rennen) zuständig. Auch die Ski von Janik Riebli (Olympia 2026 4. Rang im Teamsprint) präpariert Andrin. Ich konnte Andrin in Davos im modernen Swiss-Ski Wachs-Truck besuchen. Es war für mich sehr beeindruckend, was Andrin da täglich leistet. Skis der Athleten präparieren, die Skis dann selbst auf der Loipe testen, Feedbacks im Team und wieder die Ski neu präparieren, wieder testen. Bravo Andrin, auch dir gehört eine «Scheibe» der erwähnten Olympia Medaillen!

Kids Langlaufkurs

Wir führten zusammen mit dem SC Büren-Oberdorf auch diesen Winter wieder einen Kids Langlaufkurs durch. Teilweise machten wir auch gemeinsame Trainings mit dem SC Bannalp-Wolfenschiessen. Ab Anfang Dezember bis Anfang März wurde da jeden Samstag von 9.30 bis 11.30 Uhr in Engelberg den Kindern das Langlaufen spielerisch beigebracht. Es wäre schön, wenn im nächsten Winter wieder mehr Kinder aus Beckenried dabei wären. Die LL-Ausrüstungen können auch durch den Kurs gemietet werden. Vielen Dank auch an Beat Waser für seine Einsätze als Kursleiter.



Schneesporttag Schule Beckenried

Auch diesen Winter durften wir am Schneesporttag der Schule Beckenried auf der Klewenalp beim Juniorboden den zahlreichen begeisterten Kindern das Langlaufen näherbringen. Wir stellten dort den Kindern die Langlaufausrüstungen zur Verfügung damit sie Gelegenheit hatten, auch einmal auf den schmalen Langlaufskis zu stehen. Danke Werni Gander, Beat Waser und Dorly May für eure wertvolle Unterstützung beim Schneesporttag.

Jahresbericht Nordisch SCBK

ZSSV – und Unterwaldner Langlaufmeisterschaften 2026

Turnusgemäss war im 2026 der SCBK als Veranstalter der Unterwaldner Langlaufmeisterschaften verantwortlich. Der NSV war als Veranstalter der ZSSV Langlaufmeisterschaften an der Reihe.

So habe ich ein OK unter meinem Vorsitz gebildet, dass die ZSSV- und Unterwaldner-Meisterschaften zusammen durchführt. Am Samstag, 10. Januar in Engelberg war es nach intensiver Vorbereitung so weit. Nachdem wir am Vortag wegen der warmen Temperaturen und des starken Regens, stundenlang Schnee in die Strecke geschaufelt hatten, kehrte in der Nacht auf Samstag der Winter in seiner vollen Pracht zurück.

Am Vormittag fanden die Einzelrennen statt, am Nachmittag die beliebten Staffellenrennen (mit 46 Teams). Die Rennen wurden in der klassischen Technik ausgetragen.

Wir konnten faire und spannende Rennen auf der Loipe in Engelberg durchführen. Das Teilnehmerfeld war mit 145 Startenden sehr erfreulich. Das grosse Lob der Athleten und Athletin-

nen und auch vom Zentralschweizer- und Nidwaldner Skiverband an uns, für unsere perfekte Organisation freute uns sehr.

Vielen Dank an dieser Stelle an den routinierten Wettkampfleiter Severin Näpflin, den erfahrenen Streckenchef Walter Hurschler, dem zuverlässigen SCBK Timing Team und an die 25 sehr motivierten Helfer und Helferinnen vom SCBK die mit ihrem wertvollen Einsatz dazu beigetragen haben. Perfekt habt ihr das gemacht. Einen grossen Dank auch an unseren NSV Präsidenten Roger Christen, er war als sehr kompetenter Speaker den ganzen Tag im Einsatz. Sein Debüt als Speaker bei den Nordischen hat er mit Auszeichnung bestanden.

Masters Worldcup 2026 in Sappada (ITA)

Nun bin ich schon 13 Jahre bei Swiss-Ski für die Langlauf Masters verantwortlich. Meine Aufgaben sind jeweils Reisen und Hotels zu den MWC zu organisieren. Meetings mit dem Weltverband der Masters (WMA) zu besuchen, auch jährlich einen Veranstalter für die Masters Schweizer Meisterschaften zu suchen gehört dazu.

Am MWC selbst bin ich als Delegationsleiter vom Swiss Team im Einsatz. Da gibt es im Vorfeld und während dem MWC immer einiges zu tun.

Nach dem MWC in Klosters im 2025, fand vom 30.1. bis 6.2.2026 in den italienischen Dolomiten der Masters Worldcup statt.

Meine Rennen in der Vorbereitung zum MWC liefen mir sehr gut. Trotz muskulären Problemen am rechten Unterschenkel, die ich kurz vor dem MWC an einem Langdistanz Rennen «eingefangen» hatte, war ich zuversichtlich, wie im Vorjahr in Klosters, wieder Medaillen zu gewinnen.

Am ersten Rennen über 15 km freie Technik war ich mit der Spitze dabei, wurde dann aber von einem Konkurrenten «abgeschossen». Bei der anschliessende Aufholjagd lief ich zu lange im «roten Bereich» und es reichte nur noch zu Rang 9.

STALDER
Mein Metzger.



Beim 10 km FT Rennen, war ich bis kurz vor dem Ziel mit der Spitze dabei. Wegen meiner Muskelbeschwerden war ich aber dann nicht mehr in der Lage zu sprinten und musste mich mit Rang 5 begnügen.

Im Schweizer Team machte eine «Gripwelle» die Runde. Leider erwischte es auch mich und ich musste schweren Herzens auf die Staffel 4x5 km und das 30 km FT Rennen verzichten.

Beat Waser vom SCBK startete auch in Sappada. Seine Rennen: 15 km klassisch Rang 28, 30 km KL Rang 21, 30 km FT Rang 27.

Als Saisonabschluss bei den Swiss Masters fand am 1. März in Campra die Masters SM statt. Der 3. Rang in meiner Kategorie war für mich in Ordnung.

Im 2027 wird der MWC Ende Februar in Tromsø (NOR) stattfinden. Die Stadt Tromsø liegt nahe beim Nordkap in einer wunderbaren Landschaft. Die Strecken sind sehr anspruchsvoll und die Infrastrukturen zum MWC passen, wie ich beim WMA Meeting im Juni 2025 vor Ort selbst feststellen konnte.

Ich hoffe ich konnte euch mit diesen Zeilen eine Antwort, auf die am Anfang vom Bericht gestellten Fragen geben...

Roli May im März 2026

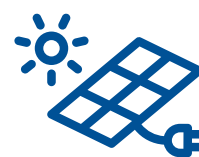




**GEMEINDEWERK
BECKENRIED**



WIR VERBINDEN WAS ZUSAMMEN- GEHÖRT



Sie wollen Ihren Strom selber produzieren?
Wir bauen Ihr eigenes Kraftwerk.
Photovoltaik liefert unabhängig, günstig und nachhaltig
Strom. Wir liefern das Know-how.

Tel 041 624 47 47
24h-Pikett 041 624 47 40

Oeliweg 4, 6375 Beckenried
www.gemeindegewerk-beckenried.ch

Skicross – Saison 2025/2026

Unsere Skicross-Kids sind echte Allrounder! Neben dem Skifahren trainieren sie vielseitig: Auf dem Pumptrack üben sie im Sommer ihre Inline-Fähigkeiten, beim Jonglieren die Geschicklichkeit und die Kraftübungen sorgen dafür, dass jeder Muskel mitspielt. So bleibt unser Training spannend, abwechslungsreich und polysportiv – genau wie unsere Gruppe selbst.

Unsere SCBK Rennfahrer:innen gehören zum Kader von Skicross Nidwalden, welcher Kinder aus verschiedenen Skiclubs zusammenbringt. Dadurch entstehen clubübergreifende Freundschaften. In unserer Gruppe trainieren bis zu 12 Jungs, sieben Mädchen und drei Junioren, dabei steht die Freude am Skifahren immer im Mittelpunkt. Man trifft sie oft beim Schanzentraining, bei spannenden 4-er Heats am Chälen oder beim Freeriden im Neuschnee. Selbst im Winter bleibt das Training vielseitig, und die Kids verbessern in ihren Heimatclubs oder in der Trainingsgemeinschaft Nidwalden zusätzlich ihre alpinen Fähigkeiten weiter.



Der Winter war zwar schneearm, doch wir liessen uns nicht bremsen: Am Start-Gate wurde intensiv an Technik und Explosivität gearbeitet, sodass alle optimal für die Rennsaison vorbereitet waren. Und die Saison hatte einiges zu bieten: In St. Moritz sicherten sich unsere Kids mehrere Podestplätze und Finalteilnahmen in den Heats. In Grimentz nutzten wir nach dem erfolgreichen Rennweekend zwei zusätzliche Trainingstage, um unter perfekten Bedingungen den ganzen Kurs mit allen Elementen zu trainieren. Eine aussergewöhnliche Gelegenheit. Der Kurs im Hoch-Ybrig stellte mit engen, technisch anspruchsvollen Kurven eine echte Herausforderung dar, und das Abschlusswochenende in der Lenk war erneut ein Highlight bei besten Verhältnissen.

Unsere SCBK-Stars der Saison waren Lio und Franco in der U16-Kategorie. Sie hielten konstant an der Spitze mit. Auch wenn das Rennglück nicht immer auf ihrer Seite war, zeigten sie tolle Wettkämpfe und konnten die Saisonwertung als Dritter und Vierter abschliessen. Max Wymann sammelte erste wertvolle Erfahrungen und Podestplätze in Grimentz, auch Sämi Durrer, sowie Giulian und Lionel Odermatt sorgten für jede Menge



Freude und tolle Leistungen. Noa glänzte in der teilnehmergrössten Kategorie und fuhr sogar im Final-Heat mit und schloss die Tour auf dem guten 5. Platz ab. Leider konnte Fabian Fässler verletzungsbedingt die gesamte Rennsaison nicht mitfahren.

Die nächste Saison verspricht neue Abenteuer: Lio und Franco werden als Junioren erstmals auf internationaler FIS-Ebene mit dem Nachwuchskader antreten. Wir sind gespannt, wie sie sich behaupten und freuen uns auf weitere grossartige Momente, spannende Rennen und jede Menge Spass im Skicross – und natürlich darauf, neue Schnupperkids im Sommer oder im nächsten Winter bei uns willkommen zu heissen!

Nici & Räbi Renggli

Rückblick Touren 2025/2026

Wie jedes Jahr begann der Start in den Tourenwinter mit der Zusammenstellung des neuen Programms. Am 28. Oktober 2025 trafen sich die Tourenleiterinnen und Tourenleiter und stellten ein attraktives Tourenprogramm für den kommenden Winter zusammen.

Bereits am 21. Dezember 2025 fand der erste Anlass statt: Die Tourenweihnacht im Oberst Hegi. Leider ohne Schnee. Wiederum perfekt organisiert von David Käslin und seinem Team: Edi, Adrian und Daniela, wurde den Teilnehmenden nach dem Apéro ein feines Mittagessen serviert. Ein grosses Dessertbuffet sowie ein stimmungsvoll geschmückter, leuchtender Weihnachtsbaum rundeten diesen schönen Tag ab.

Über die Festtage war der Schnee eher knapp. Für einige Touren reichte es jedoch gerade noch. Rund zwei Wochen später fiel dann pünktlich zum Lawinenkurs der ersehnte Neuschnee.

Am Freitag, 9. Januar 2026, wurde unter der Leitung von Jonas Amstad ein Theorieabend durchgeführt. Der praktische Teil folgte am darauffolgenden Sonntag auf der Klewenalp. Unter fachkundiger Anleitung von Jonas Amstad, David Käslin, Martin



Bischoff, Fabian Nebel und Arian Murer wurde das Wissen in der Lawinenkunde in verschiedenen Gruppen vertieft.

Vom 24. bis 31. Januar 2026 fand unsere diesjährige Skitourenwoche im wunderschönen Diemtigtal statt. Insgesamt 24 Tourengängerinnen und Tourengänger genossen eine abwechslungsreiche Woche voller eindrucksvoller Touren und geselligem Beisammensein.

Die Organisation lag dieses Jahr in den Händen von Edi Belser und Adrian Käslin, die ein perfekt abgestimmtes Programm mit den Tourenleitern auf die Beine stellten.

Als Unterkunft diente uns die gemütliche Staldenmaad-Hütte in Zwischenflüh, die eine ideale Basis für unsere täglichen Unternehmungen bot.

Wie jedes Jahr wurden wir jeden Abend von einer neuen Kochgruppe verwöhnt, die mit viel Engagement und Kreativität für kulinarische Höhepunkte sorgte. Auch das Tourenangebot liess keine Wünsche offen: In verschiedenen Gruppen konnten alle Teilnehmenden Touren wählen, die ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprachen.

Das Wetter zeigte sich von seiner abwechslungsreichen Seite – ein Mix aus Sonne, Wolken und Schneefall.





Besonders in der zweiten Wochenhälfte durften wir dank frischem Neuschnee einige traumhafte Powder-Abfahrten geniessen.

Die Woche bot alles, was das Skitourenherz höherschlagen lässt: sportliche Herausforderungen, eindrucksvolle Landschaften und viele schöne gemeinsame Momente.

Vielen Dank allen die in irgendeiner Weise zum Gelingen dieser Woche beigetragen haben.

In der zweiten Februarwoche gab es nochmals reichlich Schnee. Die Lawinverhältnisse waren danach jedoch längere Zeit heikel. Die geplanten Tourentage im Wildstrubelgebiet mussten daher angepasst werden. Im Gebiet rund um Cari im Tessin fanden wir schliesslich gute Bedingungen und schönes Wetter vor.

Auch an den darauffolgenden zwei Wochenenden herrschten im Tessin und im Berner Oberland sehr gute Wetter- und Schneeverhältnisse, wo wir zwei tolle Touren durchführten.

Anfang März wurde es dann richtig frühlinghaft bei angenehm warmen Temperaturen. So konnte der Stös-



senstock bestiegen werden – eine Tour, die sich bereits, wie eine echte Frühlingstour anfühlte.

Am 14. März 2026 kam nochmal richtig viel Schnee. Die Sonntagstour darauf im Eigenthal war schon speziell. 40 cm Neuschnee aber ohne Unterlage.

Vom 19. bis 21. März 2026 genossen wir drei herrliche Tourentage auf dem Julierpass. Unter der Leitung von Reto Limacher konnten wir bei sonnigen und guten Verhältnisse 3 grossartige Touren geniessen.

Es stehen immer noch viele Touren an bis Ende Mai. Darunter auch mehrtägige Hochtouren in Arolla und später im Jungfraugebiet.

Das Interesse an den Touren ist auch diese Saison gross. Und wir durften auch neue Gesichter begrünnen. Ein riesiges Dankeschön geht an unser Tourenleiter-Team: Ihr investiert unglaublich viel Herzblut und Freizeit in die Planung und Leitung. Ohne euer Engagement wäre diese Saison nicht so ein Erfolg gewesen.

26. März 2026, Andy Gander



Inline Alpin – Rückblick & Ausblick

Die Saison 2025 hatte es in sich: Flutlicht-Action beim Night-Race in Beckenried, internationale Wettkämpfe auf Topniveau und als krönender Abschluss die Europameisterschaften im spanischen Villablino. Ein Jahr voller Tempo, Spannung und starker Leistungen.

Doch beginnen wir von vorne.

Im April fiel der Startschuss mit unserem wöchentlichen Training. Die Beteiligung war top, die Fortschritte sichtbar – besonders erfreulich: mehrere motivierte Nachwuchsfahrerinnen und -fahrer sind neu zum Team gestossen. Zusätzliche Trainings mit dem Skiclub Horw auf deren Strecke brachten Abwechslung und wertvolle Impulse.

Im Mai folgte die intensive PowerWoche in Hergiswil. Slalom, Riesenslalom, Parallelslalom – hier wurde an allen Schrauben gedreht. Perfekt vor-

bereitet ging es direkt in die ersten internationalen Rennen.

In Slovenj Gradec zeigte Vanessa mit Rang 15 eine starke Leistung, während Mara im ersten Rennen noch Lehrgeld bezahlen musste. Doch bereits am nächsten Tag die Reaktion: Mara stürmte sensationell in die Top Ten – mitten hinein in die Weltelite. Vanessa rundete das Resultat mit Rang 20 solide ab.

Nur eine Woche später das erste grosse Highlight: das Night-Race in Beckenried. Heimrennen, Flutlicht, Gänsehaut-Atmosphäre – und starke Resultate. Mara auf Rang 9, Vanessa auf 13 und Yannis mit einem starken 15. Platz. Am Sonntag bestätigten die Athletinnen und Athleten ihre Form, Yannis legte sogar noch nach und fuhr auf Rang 9 vor.

Auch international blieb das Team auf Kurs: In Italien bei Bergamo meisterten alle eine anspruchsvolle Strecke

mit soliden Leistungen. In Deutschland sorgte Vanessa mit ihrem ersten Top-Ten-Platz im Slalom für ein weiteres Ausrufezeichen. In Lettland kämpfte Mara auf ungewohnt flachem Terrain – mit Rang 19 als bestes Resultat.

Dann stand der Saisonhöhepunkt an: die Europameisterschaften in Villablino.

Die Kulisse? Einzigartig. Tausende Zuschauer entlang der Strecke, eine Stadt im Rennfieber. Doch die Bedingungen hatten es in sich: eine rutschige Strasse und Rauch von nahegelegenen Waldbränden machten die Rennen zusätzlich anspruchsvoll.

Im Team-Riesenslalom startete die Schweiz stark, fiel aber im zweiten Lauf auf Rang 6 zurück. Im Einzel-Riesenslalom überzeugte Mara mit Rang 6, dicht gefolgt von Vanessa auf Rang 8. Yannis zeigte bei den Herren eine solide Leistung und belegte Rang 15.



Von hier. Für Sie.

Unsere neue Versicherungslösung für Fahrzeuge.



Pius von Rotz
Batzenhofstrasse 3
6060 Sarnen
041 661 00 20

emmental
versicherung

Ihr Kompetenzpartner für räumliche Daten und Vermessung



Trigonet AG
Aemättlistr. 2
6370 Stans

041 618 61 10
stans@trigonet.ch
trigonet.ch

trigonet
MASSGEBEND FÜR
GEOINFORMATION

Der Team-Slalom verlief nicht nach Wunsch – ein extrem anspruchsvoll gesetzter Lauf forderte seinen Tribut. Doch im Einzel-Slalom schlug das Team zurück: starke Platzierungen durch Vanessa, Markus und Yannis sowie die Bronzemedaille für Stephan bei den Masters – das einzige Edelmetall für die Schweiz.

Dann das grosse Finale: der Parallelslalom – spektakulär, direkt, nervenaufreibend.

Yannis kämpfte sich mit einem starken Duell in den Achtelfinal, musste sich dort aber geschlagen geben. Mara zeigte Nervenstärke, gewann mehrere Runden und kämpfte sich bis ins Halbfinal vor – eine überragende Leistung. Erst dort wurde sie von der späteren Siegerin gestoppt. Vanessa hatte ihre Konkurrentin aus Lettland

sicher im Griff, aber der Lauf machte ihr einen Strich durch die Rechnung und sie schied leider aus. Auch Markus und Stephan zeigten starke Läufe, mussten sich aber jeweils gegen die späteren Sieger geschlagen geben.

Ausblick 2026

Auch die kommende Saison verspricht wieder Spannung pur. Zwar pausiert das Heimrennen in Beckenried – nach intensiven Jahren gönnen wir uns eine Pause bis 2027. Dafür warten neue Strecken und spannende Herausforderungen.

Auf dem Programm stehen unter anderem Rennen in Vöhringen und im spanischen Bejar. Die grossen Highlights folgen mit der EM in Villablino sowie den World Skate Games in Asuncion, Paraguay – die Olympiade der Rollsportarten.

Wir werden breit vertreten sein – mal mit grösserem, mal mit kleinerem Team, aber immer mit voller Motivation.

Auch für unseren Nachwuchs gibt es zahlreiche Rennen in der Zentralschweiz – die perfekte Bühne, um sich mit den Besten zu messen und weiterzuentwickeln.

Wir freuen uns auf eine unfallfreie, erfolgreiche und begeisternde Saison 2026.

Trainings finden jeweils mittwochs von 19.00 bis 20.00 Uhr in der Rüttenen statt – ergänzt durch weitere Einheiten.

Komm vorbei und sei Teil unseres Teams – wir freuen uns auf dich!

Wir wünschen eine
verletzungsfreie Saison!



**Drogerie
Beckenried**

Seestrasse 6
6375 Beckenried
041 620 04 74



bergasthof.ch



Den Sieg zu
fest gefeiert?

Dann empfehlen wir unser «Kater Zmorge»!

WWW.CHRISTENBECK.CH



Timing Team geht neue Wege

Die intensiven Bemühungen bei der Suche von neuen Teammitgliedern für die Zeitmessung und Auswertung tragen erfreulich Früchte. Mit Michael Durrer und Tim Mathis haben wir zwei junge Zeitnehmercracks in unseren Reihen, welche top motiviert sind und hervorragende Arbeit leisten.

Bereits im Spätherbst wurden erste Vorbereitungen für die Wintersaison 2025/2026 vorgenommen. Das Material wurde kontrolliert, alte Batterien ersetzt und eine neue Startuhr angeschafft.

Die Ausbildung unserer beiden jungen Zeitnehmer Michi und Tim stand die ganze Saison an erster Stelle. Sie haben sich im letzten Herbst für das Zeitmessbrevet angemeldet. Sie sind nun zwei Jahre Zeitnehmerkandidaten. Die Ausbildung erfolgt laufend anlässlich der Rennen. Dabei haben wir Michi und Tim arbeiten lassen und die «ältere Zeitmessgeneration» hat geholfen, wenn Hilfe notwendig wurde.

Nach dem ersten Schneefall im November 2025 war die Zeit gekommen, um am Ergglenhang die Installationen für die Zeitmessung zu installieren. Mit diesen Installationen war während dem ganzen Winter der Aufwand bei den Skirennen sehr klein und die Zeitmessung konnte jeweils sehr schnell «Betriebsbereitschaft» melden.

Die Zeitmesssaison wurde am 10. Januar 2026 mit der ZSSV-Langlaufmeisterschaften in Engelberg eröffnet. Aufgrund der bescheidenen Schneeverhältnisse musste die ursprünglich geplante Strecke verändert werden. Für unser Timing Team kein Problem. Michi Durrer, Tim Mathis, Caroline Denier, Cyrill Amstad und Jehle zeigten ihr Können auch bei intensivem Schneefall. Trotz der misslichen Wetterverhältnisse gab es spannende Rennen und am Schluss zufriedene Wettkämpferinnen und Wettkämpfer. Herzlichen Dank an dieser Stelle an unseren Skiclubpräsidenten Markus Vallata, welcher uns ganz überraschend besucht und so direkten Einblick in unsere Arbeit erhalten hat.

Bei den Interregionalen Rennen in Andermatt hatte Tim die Möglichkeit, bei Peter Vetter erste Erfahrungen mit dem neuen Auswertungsprogramm Vola zu sammeln. Dieser Einsatz hatte einen berechtigten Hintergrund. Das Timing Team hat sich entschieden, den Weg mit dem neuen Auswertungsprogramm Vola zu gehen. Damit wird es in Zukunft möglich sein, an Punkterennen, GP Migros und weiteren Anlässen mit Livetiming zu arbeiten. Ja, dank der Bereitschaft von Michi und Tim kann nun das Timing Team vom SCBK diesen spannenden neuen Weg gehen.

Am 21. Februar 2026 stand der GP Migros auf dem Programm. Mit der Unterstützung von Vitus Meier (grosser Lauf) und Andreas Bossi (kleiner Lauf) konnten wir erstmals das neue Volaprogramm einsetzen. Der starke Wind und intensiver Schneefall führten jedoch immer wieder zu Unterbrüchen. Die Zielinfrastruktur der Zeitmessung musste nach rund 15 Fahren den jeweils wieder vom Schnee befreit werden. Trotz diesen ausserordentlichen Wetterbedingungen konnten die Rennen erfolgreich beendet werden, auch wenn die Feuchtigkeit gegen Nachmittag bis in die innerste Kleiderschicht eingedrungen war.

Am Sonntag, 22. Februar 2026 zeigte sich die Klewenalp wieder von der besten Seite. Über 250 Familien durften am Migros Ski Day einen wunderschönen Skitag auf der Klewenalp erleben. Die Strapazen des Vortages waren bereits vergessen, die letzte Feuchtigkeit der Skikleider wurde von der Sonne aufgesogen.

Am 27. Februar 2026 folgte das Nachtskirennen des Skiclubs der Pilatus Flugzeugwerke AG. Bei diesem Rennen ist auch unser jüngstes Mitglied Cyrill Amstad wieder zum Einsatz gekommen. Als Starter musste er ab und zu seine Englischkenntnisse auspacken. So haben solche Einsätze auch einen «schulischen» Weiterbildungscharakter. Weiter ging es mit dem Schülerskirennen am 2. März 2026 und am 7. März 2026 durfte das Timing Team die Zentralschweizer Skilehrermeisterschaften begleiten.

Leider ist der Höhepunkt des vergangenen Winters vom 15. März 2026 den Wetterbedingungen zum Opfer gefallen. Mit grosser Freude haben Michi, Tim und Jehle die zwei geplanten Combi-Race Speedrennen im Chälen mit dem neuen Auswertungs-



Die KIBAG in ihrem Element - kompetent und sicher.

KIBAG Bauleistungen AG
Wasser- und Spezialtiefbau
Rotzloch 10
6363 Stansstad
Telefon 058 387 24 00
kibag.ch
info.stansstad@kibag.ch

Bauleistungen

Pfahl-
fundationen
Spezialpfähle

Baugruben-
abschlüsse

Wasserhaltung/
Wasserbau

Taucher-
arbeiten

Neubau
und Sanierung
Bootshäuser

Hafenbauten

Seeufer-
gestaltungen

Aushub im
Wasser ab Ponton

Transporte auf
dem Seeweg

Schlitzwände



KIBAG. Aus gutem Grund.



programm Vola vorbereitet. Wir waren bereit für unseren ersten grossen Einsatz, für unser erstes Punkterennen mit Livetiming. Am Samstagmorgen wurde mit vollem Elan das Zeitmesskabel gezogen und diverse Einrichtungsarbeiten ausgeführt. Niemand vom Team rechnete damit, dass diese Arbeiten nach dem Mittag nicht mehr weitergeführt werden konnten. Aufgrund des starken Schneefalls und der Vorhersagen, dass bis Sonntag rund 40 cm Neuschnee zu erwarten sind, mussten wir am Mittag das Vorhaben abbrechen. Zusammenräumen war am Nachmittag angesagt. Der SCBK hat einmal mehr alles versucht, diese beiden Rennen durchzuführen. Die Natur hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr zwei Combi-Race Speedrennen im Chälen bei schönstem Wetter durchführen können. Das Timing Team ist auf jeden Fall wieder dabei.

Der krönende Abschluss machte das Clubrennen des SCBKs am Seppitag bei schönstem Wetter. Cyrill Amstad hat wiederum den Start betreut, Tim und Caroline die Auswertung und Jehle die Zeitmessung. Michi konnte an diesem Tag leider nicht mithelfen, da er in Obwalden arbeitet und aufgrund von dringenden Geschäftsterminen nicht frei nehmen konnte.

Die Saison auf der Klewenalp ist abgeschlossen. Das Material haben wir ins Tal genommen, da am 20./21. Juni

2026 bereits wieder Kanurennen auf der Engelbergeraai stattfinden, wo das Timing Team vom SCBK wiederum die Zeitmessung und Auswertung machen darf.

Ja, nach über 15 Jahren als Chef Timing Team SCBK und nach über 35 Jahren in der Zeitmessung/Auswertung gebe ich die Leitung weiter. Ich freue mich, ein wenig mehr Zeit für die Familie und meine anderen Hobbys zu erhalten. Michi Durrer und Tim Mathis werden das Timing Team in einer Co-Leitung übernehmen. Wir sind mit dieser Lösung sehr glücklich. Michi und Tim werden wir weiterhin tatkräftig unterstützen und begleiten. Denn wenn man einmal vom Zeitmessvirus befallen ist, wird man dies einfach nicht mehr los. Da gibt es kein Medikament dagegen und auch keine Behandlung wird Erfolg haben. Die vergangenen 35 Jahre haben immer wieder wunderschöne Erlebnisse und Freundschaften gebracht, die ich nicht missen möchte. Pflegen wir diese doch weiter und ermöglichen damit unseren jüngsten Skirennfahrerinnen und Skirennfahrer weiterhin spannende Wettkämpfe.

Dem Timing Team des SCBKs mit Michi Durrer, Tim Mathis, Cyrill Amstad, Caroline Denier, Christoph Gander und Simon Lustenberger danke ich für die stets grossartige Arbeit. Es machte mir grosse Freude, ein solches Team in den vergangenen Jahren leiten zu dürfen.

Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Mitarbeitenden der BBE AG für die stets grossartige Unterstützung und ausgezeichnete Zusammenarbeit. Ein Telefonat an die richtige Person genügt, um ein Problem lösen zu können.

Auch in diesem Jahr durften wir wieder auf die fleissigen Hände von Ueli Metzger und vielen weiteren Personen zählen. Sie stehen uns immer wieder zur Seite, helfen beim Einrichten der Skirennen, sind einfach da, wenn man sie ruft und braucht. Diese grossartige Zusammenarbeit ist unser Ansporn, im Timing Team weiterzumachen, damit wir unserer Jugend und vielen Familien weiterhin spannende und eindrucksvolle Skirennen auf der Klewenalp bieten können.

Daniel Amstad (Jehle)



Malwettbewerb JO-SCBK

Im Rahmen unseres 100-jährigen Jubiläums haben wir einen Malwettbewerb für unsere Kinder organisiert.

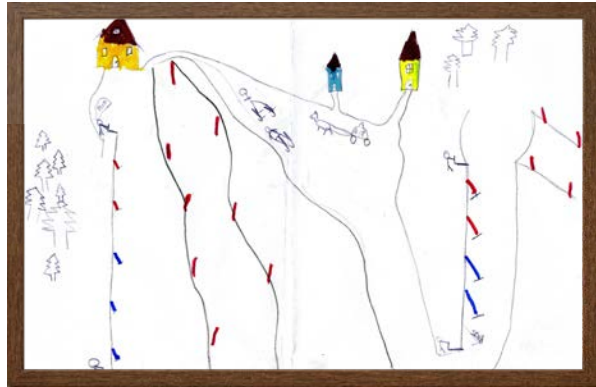
Die Zeichnungen zeigen eindrücklich die Freude am Wintersport aus Kinderaugen.

Mit viel Fantasie entstanden zahlreiche bunte Bilder rund um Schnee, Berge und Skisport.

Herzlichen Dank an alle kleinen Künstlerinnen und Künstler!



Malwettbewerb



Portrait Delia Durrer



Delia Durrer

1. Du über dich in 3 Stichworten zum Saisonabschluss 2025/2026

- Dankbarkeit.
Mein Rücken ist wieder fit
- Lehrreich.
Extrem viel neue Erfahrungen
- Abenteuer.
Jede Saison ist ein neues und lehrreiches Abenteuer

2. Dein Rücken ist mittlerweile ein starker Begleiter?

Mittlerweile ist mein Rücken ganz bestimmt ein starker Begleiter.

Für mich heisst es «dranbleiben», damit dies so bleibt. Mit Therapien und gezielten Übungen. Ich bin extrem dankbar dafür, dass ich einen Weg gefunden habe, damit ich weiterhin

Spitzensport betreiben kann. Damit ich auf den Ski die Leistungsfähigkeit erreichen und mich in meinem Alltag schmerzfrei bewegen kann. Das ist ein riesiger Mehrwert, den ich zurückbekommen habe.

3. Was bedeutet für dich der Podestplatz an den SM in St. Moritz?

Ein Podestplatz an den Schweizermeisterschaften ist immer etwas Schönes. Mit den Jahren verändert sich natürlich der Stellenwert. Es ist ein schönes Erlebnis alle anderen Athletinnen und Athleten zu treffen, welche man während der Saison kaum oder gar nicht sieht.

4. Die olympischen Spiele Milano-Cortina...

Eine krasse Erfahrung. Für mich nach wie vor surreal um es zu begreifen,

dass ich an olympischen Spielen teilnehmen durfte und heute bin ich Olympionikin. Unglaublich. Von klein auf begleitet einem der Gedanke daran und dieser eine Wunsch. Und jetzt ist dieser Wunsch Realität geworden. Nur schon die Möglichkeit, dass ich starten durfte war für mich unglaublich. Ein prägender Moment in meiner Karriere und eine Erinnerung für das ganze Leben.

5. Saison: 2026/2027: deine Hauptfoki und Ziele?

Ein guter und solider Aufbau steht für mich absolut im Fokus. Letztes Jahr ging alles etwas drunter und drüber. Ich freue mich darauf, nun wieder mit einem geordneten Plan ins Konditionstraining zu gehen, auf den Ski wieder step by step einen Aufbau zu machen. Ich möchte viel mehr Riesenslalom trainieren, was im vergangenen Jahr überhaupt

Portrait Delia Durrer

nicht möglich war. Die Kombination dieser Foki sollte es mir ermöglichen, mit viel Selbstvertrauen und Vertrauen in meinen Rücken in die neue Saison zu starten und während der Saison Schritt für Schritt aufbauen zu können. Im Zentrum steht natürlich die Freude darüber, die nächste Saison fokussiert in Angriff nehmen zu können.

6. Deine 4 Top Tipps für unsere Jüngsten, welche auch davon träumen einmal im Weltcup am Start zu stehen

Freude! Freude verspüren am Skifahren. Nicht nur die Resultate in den Vordergrund stellen, sondern vor allem die Freude an dem, was man am liebsten tut.

Dranbleiben! Immer dranbleiben – es geht immer aufwärts und eben auch hie und da wieder abwärts. Harte Arbeit zahlt sich aus. Früher oder später.

Träumen! Träumen – ja man darf das. Es haben alle einmal klein angefangen. Auch die Grössten des Skisports.

Manchmal erscheint das Ziel oder der Traum weit weg und doch ist es eben näher als man denkt.

Vielseitigkeit! Vielseitigkeit – ich nenne es die polysportive Lockerheit. Im Laufe der Zeit kommt man in einen Trott. Vieles dreht sich um Routinetrainingspläne. Also: das junge, verspielte unbedingt beibehalten. Vielseitigkeit pflegen und hegen.



Lino Amstad

Nach einer hervorragenden Saison 2023/2024 als NSV-U12 Fahrer war es für mich als NSV-U14 Fahrer schwierig erneut viele Podeste herauszufahren. Trotzdem erlebte ich viele tolle Rennerlebnisse. Bereits im Mai hatten wir das erste Sommer Lager im süddeutschen Allgäu. Das coolste in diesem Trainingslager war für mich das Wasserskifahren. Weiter ging es anfangs Juli zum schanzenspringen nach Einsiedeln. Welches mir viel

Spass machte. Im August fuhren wir zum Klettern für eine Woche ins Stuibaital. Darauf folgten sechs Skitrainingslager in Zermatt und Pitztal. Gut vorbereitet startete ich so in die anspruchsvolle Winter Saison mit den Punkterennen 2025/2026. Das beste Resultat erzielte ich dabei in Engelberg. Das Training für das Klewenderby gefiel mir besonders gut. Dieses Rennen musste leider wegen zu viel Schnee abgesagt werden. Meine

Lieblings Disziplinen sind Riesenslalom und Super-G. Das Highlight dieses Jahr war für mich das Migros Grand Prix Finale in Crans Montana. Dort konnte ich meine Leistung leider nicht voll umsetzen. Immerhin reichte es beim Club Rennen auf dem Klewen für den ersten Sieg. Auf die kommende Saison freue ich mich und hoffe auf viel Schnee und gute Resultate.

Kaderfahrer

Kaderfahrer



Kurz nachdem wir die letzte Saison abgeschlossen hatten, begannen wir mit dem ersten Konditionslager im Allgäu. Es war ein sehr cooles Lager, bei welchem der Spass im Vordergrund stand. Von nun an ging es zur Sache bei den ersten Konditionstrainings. In den Sommerferien stürzten wir uns die Skisprungschancen von Einsiedeln herunter oder gingen ins Kletterlager, wo wir sehr anspruchsvolle, aber auch sehr schöne Klettersteige klettern konnten. Die ersten Skitage gab es im Frühherbst in Zer-

Gian Vallata

matt. Insgesamt hatten wir sieben Vorbereitungslager, in denen wir uns auf die kommende Saison vorbereiteten. Zuerst mit freiem Skifahren und dann die ersten Stangentrainings auf dem Pitztaler Gletscher. Im Dezember startete dann die Punkterennsaison. Bei den ersten beiden Slaloms wurde ich sechster und siebter. Darauf folgten viele Punkterennen an denen ich so um den zehnten Platz rangiert war. Als Highlight durfte ich ans Grand Prix Migros Finale in Crans-Montana. Es waren 4 coole Skitage,

auch wenn ich mir für die beiden Rennen mehr vorgenommen hatte.

Rückblickend bin ich mit der Saison zufrieden, ich konnte mich punktemässig verbessern und war jahrgangsbereinigt eigentlich immer unter den Top 5 der Zentralschweiz klassiert. Bei den Resultaten hätte ich mir noch ein top Ergebnis erhofft, vielleicht klappt es dann wieder in der nächsten Saison.



In dieser Skisaison habe ich sehr viel gelernt und wichtige Erfahrungen gesammelt. Die Vorbereitung begann bereits im September in Zermatt, danach noch im Pitztal. Durch diese frühen Skitrainings fühlte ich mich technisch gut vorbereitet für die Saison. Die Trainings machten viel Spass und stärkten meine Motivation für die ersten Skirennen des Winters. Leider verliefen diese nicht wie erhofft. Die vielen coolen Powdertage dazwischen

Noah Renggli

sorgten aber immer wieder für gute Laune und neue Motivation. Ein weiteres Highlight war der bekannte Felsensprung, der dieses Jahr wieder möglich war. Dabei handelt es sich um einen drei Meter hohen Felsen in Andermatt. Man braucht Mut, erhöht das Tempo und springt über die Piste.

Neu für mich waren die Interregionen, für die ich mich qualifizieren konnte. Diese waren mir sehr wichtig

und ermöglichten mir wertvolle Erfahrungen. Zudem war es meine erste Saison, in der ich Super-G fahren durfte, was mir speziell gut gefiel. Im Riesenslalom, einer Disziplin, die mir eigentlich gut liegt, verlor ich leider mehrmals den Ski, was mir das Selbstvertrauen etwas nahm. Trotzdem war die Saison insgesamt sehr lehrreich und ich hoffe, dass sich der Traum mit der Sportmittelschule Engelberg erfüllen wird.



Merric Läubli

Nach einem gelungenen Sommer starteten wir motiviert in die Vorbereitung. Diese verlief sehr gut, vor allem durch die Trainingslager im Pitztal und in Zermatt. Kurz darauf konnten wir auch die ersten Trainings in Andermatt absolvieren.

Zu Beginn trainierten wir zwei Wochen lang ausschliesslich Slalom, teilweise sogar mit Zeitläufen. Nach diesen zwei Wochen standen die ersten Riesenslalom-Trainings an.

Beim zweiten Riesenslalom-Training am 10. Dezember passierte es dann: Ich rutschte auf dem Innenski aus und schlitterte den Hang hinunter. Dabei griff der Ski plötzlich, wodurch mein Knie überdehnt wurde.

Damit war das Training für mich beendet, und ich ging anschliessend nach Hause zum Arzt. Das war der Beginn einer längeren Reha-Phase.

Inzwischen geht es mir wieder besser, und die Schmerzen werden langsam

weniger. In den letzten Tagen war ich viel mit dem Bike unterwegs, um wieder Kraft und Ausdauer aufzubauen. Ich hoffe, dass es sich alles wieder normalisiert und ich nächste Saison wieder mit meinen Kumpels auf die Ski gehen kann.



Vitus Eichmann

Der Start in meine letzte JO-Saison begann im Sommer mit meinem 1. Arbeitstag als Netzelektriker beim Elektrizitätswerk Nidwalden. Das EWN gibt mir die Möglichkeit, an den Trainings und Trainingslager im Herbst und Winter teil zu nehmen. In den Trainingslagern in Zermatt und im Pitztal konnten wir von guten Bedingungen profitieren und schon bald in den Toren fahren. Wiederum durfte ich im Dezember 2025 mit Swiss-Ski an einem nationalen Zusammenschluss im Hasliberg teilnehmen. Dort konnten wir Super-G und Riesenslalom trainieren.

In dieser Saison startete ich vornehmlich an interregionalen und nationalen Rennen. Im Slalom konnte ich konstant gute Resultate liefern. Besonders stolz machen mich die beiden 3. Ränge an den JO-Slalom-Schweizermeisterschaften in Jaun, sowie an den FESA-Games in Berchtesgaden in Deutschland. Die Riesenslaloms und Super-G Rennen bereiteten mir etwas Mühe.

Daneben versuchte ich, die Rennen vom ZSSV-Rubin-Ziener-Cup zu bestreiten, wobei ich doch einige Ausfälle hinnehmen musste. Im Grossen

und Ganzen bin ich zufrieden mit meinen Resultaten, obwohl ich mein grosses Ziel, den Whistler-Cup in Canada nicht erreichen konnte.

Für mich war diese Saison sehr lehrreich und ich habe gemerkt, dass ich stetig dranbleiben muss, um vorwärtszukommen.

Im Sommer werde ich mit den ZSSV-Junioren in meine erste FIS-Saison starten. Alles beginnt wieder bei null und ich werde mein Bestes geben.

Kaderfahrer



Nino Berlinger

In meiner ersten FIS-Saison 2025/26 konnte ich mich sportlich klar steigern und wertvolle Erfahrungen auf internationalem Niveau sammeln. Mein erstes FIS-Rennen absolvierte ich im Slalom auf der Diavolezza, wo mir mit Rang 29 ein solider Einstieg gelang.

Im Slalom zeigte ich im Verlauf der Saison konstante Fortschritte und erreichte zwei Top-10-, zwei Top-15-

sowie drei Top-20-Platzierungen. Auch im Riesenslalom konnte ich mich mit drei Top-15- und drei Top-20-Ergebnissen regelmässig im vorderen Feld klassieren. Die kontinuierlich sinkenden FIS-Punkte bestätigen meine positive Entwicklung.

In der nationalen Wertung des Brack Swiss Cup belegte ich den 18. Gesamtrang und war damit zweitbesten Athlet meines Jahrgangs 2009. Die-

ses Resultat ist für mich ein wichtiger Gradmesser im Vergleich mit der Schweizer Konkurrenz.

Dank dieser Leistungen und meiner konstanten Entwicklung gelang mir der Aufstieg ins Swiss-Ski-NLZ-Kader für die Saison 2026/27. Die erste FIS-Saison stellt für mich einen bedeutenden Schritt in meiner sportlichen Laufbahn dar und bildet eine solide Basis für die kommenden Jahre.



Alessia Stössel

Ich hatte eine sehr gute Sommer-Konditionsvorbereitung, bei der ich eine solide Basis für die kommende Saison legen konnte. Ich habe viel Zeit in Kraft, Ausdauer und Stabilität investiert, was mir geholfen hat, körperlich bereit zu sein. Schon bald folgte das Gletschertraining, welches sehr gut verlief. Ich konnte dort viel profitieren und wichtige Fortschritte machen. Besonders im technischen Bereich habe ich mich deutlich verbessert und konnte an vielen Details arbeiten.

Der Start in die Saison verlief insgesamt solide. Ich konnte meine Trainingsleistungen gut umsetzen und hatte ein gutes Gefühl auf den Skiern. Die Resultate waren stabil und

haben mir gezeigt, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Zusätzlich bin ich sehr zufrieden, dass ich die ganze Saison über verletzungsfrei geblieben bin und gesundheitlich stark durch den Winter gekommen bin, was für mich eine wichtige Grundlage war.

Die Mitte der Saison verlief jedoch nicht wie gewollt. Ich konnte meine gesetzten Ziele in dieser Phase nicht erreichen, was teilweise frustrierend war. Es gab Rennen, in denen ich mein Potential nicht abrufen konnte, und auch wiederholte kleine Fehler haben mich oft Zeit gekostet. Trotzdem habe ich versucht, aus diesen Situationen zu lernen und mich nicht aus der Ruhe bringen zu lassen.

Gegen Ende der Saison konnte ich mich wieder steigern und an meine Leistungen vom Anfang anknüpfen. Die Resultate wurden wieder solider und ich konnte einige gute Läufe zeigen. Das hat mir nochmals Motivation gegeben und gezeigt, dass ich auf einem guten Weg bin.

Jetzt schaue ich vorwärts auf die kommende Vorbereitung. Ich werde die gemachten Erfahrungen nutzen und gezielt weiter an mir arbeiten. Mein Ziel ist es, mich weiter zu verbessern und konstanter zu werden. Nächstes Jahr werde ich wieder mit allem, was ich habe, angreifen, um meine Ziele zu erreichen.



Eliane Stössel

Ich blicke mit gemischten Gefühlen auf meine Saison zurück. Nach der letzten Saison und der Operation lag mein Fokus zunächst klar auf dem konditionellen Aufbau. Es ist mir gelungen, rasch wieder Muskulatur und Kraft aufzubauen und eine stabile Basis zu schaffen. Besonders in den Gletschertrainings konnte ich wichtige Fortschritte erzielen und mich gut in die Teamstrukturen integrieren, was mir zusätzliche Trainingsmöglichkeiten auf hohem Niveau eröffnet hat. Dadurch konnte ich mir eine solide Ausgangslage für den Winter erarbeiten.

Im Wettkampfverlauf durfte ich dann meine erste komplette Europacup-Saison im Speed bestreiten, ein wichtiger Meilenstein für mich. Ich konnte meine ersten Europacup-Punkte sammeln und mich für das Europacup-

Finale in Saalbach qualifizieren, was definitiv zu den Highlights dieses Winters zählt. Insgesamt konnte ich sechs Top-10-Platzierungen sowie einen Podestplatz herausfahren. Diese Resultate geben mir Vertrauen und zeigen mir, dass ich mich in die richtige Richtung entwickle und im internationalen Vergleich konkurrenzfähig bin.

Im Februar wurde ich jedoch durch einen Sturz abrupt gestoppt und zog mir eine Knochenprellung am Schienbeinkopf zu. Die anschliessende Pause von rund eineinhalb Monaten, inklusive Zeit an Krücken, war sowohl körperlich als auch mental eine grosse Herausforderung. Mitten in der Saison auszufallen, den aufgebauten Rhythmus zu verlieren und Ziele neu definieren zu müssen, war ein spürbarer Rückschlag, den es zuerst zu akzeptieren galt.

Nach der Verletzung brauchte ich bewusst Zeit, um wieder Vertrauen in meinen Körper zu gewinnen und Schritt für Schritt in den Rennsport zurückzufinden. Umso wertvoll war es für mich, bei den Schweizer Meisterschaften wieder am Start zu stehen und mit zwei Top-10-Platzierungen in der Abfahrt und im Super-G sowie einem 19. Rang im Riesenslalom solide Leistungen zu zeigen.

Diese Saison hat mir einmal mehr vor Augen geführt, dass Fortschritt nicht immer linear verläuft und Rückschläge ein Teil des Weges sind. Gleichzeitig nehme ich viele positive Erfahrungen, wichtige Learnings und neues Selbstvertrauen mit in die Vorbereitung auf die kommende Saison.

Kaderfahrer



Aisha Läubli

In der vergangenen Saison habe ich bewusst einen klaren Fokus gesetzt: den Sport. Mit dem Ziel, den nächsten Schritt in meiner Karriere zu machen und den Aufstieg in ein Kader zu schaffen, habe ich mich entschieden, nur im Sommer zu arbeiten. Diese Entscheidung ermöglichte es mir, meine Energie und Zeit gezielt in den Ski-sport zu investieren.

Der Start in die Saison verlief vielversprechend. Ein besonderes Highlight war dabei mein Start in der Abfahrt im Europacup in St. Moritz, wo ich wertvolle Erfahrungen im Speed-Bereich sammeln konnte. Im Riesenslalom hingegen hatte ich Mühe meine Trainingsleistungen an den Rennen abzurufen.

Die Saison blieb nicht frei von Herausforderungen: Mitte der Saison musste ich mehrere Ausfälle hinnehmen, was mich zeitweise in eine negative Spira-

le brachte. Es war nicht einfach, damit umzugehen, doch ich lernte, mich mental neu auszurichten und mich auf meine Stärken zu besinnen.

Ein wichtiger Meilenstein war die Qualifikation für das Europacup-Finale im Speed-Bereich im März in Saalbach. Diese Teilnahme bestätigte, dass ich mich auf einem guten Weg befinde. Leider verlief es nicht wie erhofft und ich schied schon nach wenigen Toren aus.

Gegen Ende der Saison gelang es mir, wieder Stabilität in meine Leistungen zu bringen. Umso erfreulicher war es, die Saison mit einem zweiten Rang bei der Liechtensteinischen Meisterschaft abzuschliessen. Dieses Resultat bedeutete mir viel und zeigte mir, dass sich Durchhaltevermögen auszahlt.

Rückblickend war es eine Saison, die mich sowohl sportlich als auch per-

sönlich weitergebracht hat. Besonders wertvoll war für mich die Freude am Skifahren, die ich in diesem Winter mehr denn je gespürt habe. Zudem bin ich sehr dankbar, dass ich meine Rückenprobleme in den Griff bekommen konnte, was mir neue Freiheit auf der Piste gegeben hat.

Mit Blick auf die kommende Saison plane ich, neben dem Sport ein Studium zu beginnen. Ich erhoffe mir davon einen Ausgleich und neue Impulse, die mich auch im Sport weiterbringen können. Ich bin gespannt auf die kommenden Herausforderungen und freue mich darauf, meinen Weg konsequent weiterzugehen.

Ich danke allen aus tiefstem Herzen, die an mich glauben und mich unterstützen!



Elin Würsch

Viel Zeit zum Erholen blieb am Ende der Saison 2024/25 nicht, denn nach der Saison ist vor der Saison. Bereits im Mai und Juni nutzten wir die guten Bedingungen auf den Gletschern im Kaunertal und in Les Deux Alpes, um intensiv an der Technik zu arbeiten. Gleichzeitig investierte ich viel Zeit in das Konditions- und Krafttraining.

Viele Stunden verbrachte ich draussen in der Natur beim Biken, Rennvelofahren und Wandern, eine ideale Grundlage für die kommende Wintersaison. Ende Juni sowie Mitte August standen Trainings in der Skihalle in Belgien auf dem Programm, wo ich viele Slalomtore und Schwünge sammeln konnte. Anschliessend folgten mehrere Trainingslager in Saas-Fee, oft bei sehr guten Bedingungen. Schritt für Schritt verlagerte sich der Fokus auf die Wettkampfsaison, mit Zeitläufen und ersten Rennsimulationen. Ende Oktober fühlte ich mich topfit und bereit für den Winter.

Kurz vor den letzten Vorbereitungs- trainings traten jedoch plötzlich Rü-

ckenschmerzen auf. Ich reagierte sofort mit Physiotherapie. Trotz der Beschwerden startete ich in die ersten Rennen, doch die Schmerzen blieben hartnäckig und auch meine Leistungen entsprachen nicht meinen Erwartungen. Ich versuchte immer wieder, mich durchzubeissen, bis es kurz vor Weihnachten nicht mehr ging. Nach zwei Wochen Pause hatte ich zunächst das Gefühl, wieder bereit zu sein. Doch kaum zurück auf den Skiern, kehrten die Schmerzen sofort zurück.

In der Folge reduzierte ich meine Rennstarts sowie die Trainings deutlich. Ende Januar standen Speedrennen in Zinal an, auf die ich mich sehr gefreut hatte und mich dazu entschied zu starten. Bereits in der Abfahrt konnte ich gute Resultate erzielen. Im Super-G gelang mir dann ein sehr schneller Lauf.

Ich konnte mein erstes FIS-Rennen gewinnen und wurde gleichzeitig Schweizermeisterin in der U18- und U21-Wertung. Trotz dieses grossen

Highlights begleiteten mich die Rückenschmerzen weiterhin. Ich musste erneut eine längere Pause einlegen und suchte für genauere Abklärungen einen Spezialisten auf, der die Ursache meiner Beschwerden feststellen und mir weiterhelfen konnte. Mitte März konnte ich wieder ins Renngeschehen eingreifen.

Der Wiedereinstieg verlief zunächst noch etwas durchzogen, doch mit jedem Rennen fand ich besser in meinen Rhythmus zurück. Ende April gelangen mir in Italien nochmals starke Riesenslalom Rennen. Eine insgesamt anspruchsvolle Saison ging mit den Elite-Schweizermeisterschaften in St. Moritz zu Ende.

Auch wenn es sportlich nicht die erhoffte Saison war, konnte ich enorm viel lernen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Umso mehr freue ich mich jetzt auf das bevorstehende Sommertraining.

Kaderfahrer



Ladina Christen

Im Mai begann für mich die Skisaison mit einem ersten Skilager in Les Deux Alpes in Frankreich. Auf 3600 Metern Höhe konnten wir die Schneemenge gut nutzen, doch das Wetter spielte nicht mit. An zwei Tagen herrschte dichter Nebel, der das Training erschwerte. An einem Tag blieb das Skigebiet sogar geschlossen. Da das zweite Skilager in der Woche meiner schriftlichen Maturaprüfungen stattfand, verpasste ich dieses. Mein Fokus lag in dieser Zeit überwiegend auf dem Abschluss meiner Matura, die ich erfolgreich bestanden habe. Am 21. Juni erhielt ich mein Maturazeugnis, ein grosser Meilenstein.

Bis Anfang Juni nutzte ich die Zeit für Konditionstraining. In der Skihalle in Peer, Belgien, konnte ich gezielt an meiner Skitechnik arbeiten. Täglich waren zwei Einheiten möglich, bei denen wir bis zu 15 Läufe absolvierten. Das Training half mir, technische Aspekte zu verbessern und automatisieren.

Im Herbst begann die intensive Rennvorbereitung. Dank der guten Bedingungen auf dem Gletscher in Saas-Fee konnte ich bereits früh von effektiven Speed-Trainingstagen profitieren. Im Vergleich zu den vergangenen Saisons konnte ich spürbare Fortschritte in meiner Skitechnik erzielen.

Mein erstes Rennen der Saison fand in Arosa statt, ursprünglich geplant waren zwei Riesenslalom-Rennen. Wegen Schneefalls wurde allerdings eines abgesagt. Kurz danach reiste ich nach Gröden in Italien für die ersten Speedrennen. In einem der beiden Abfahrts-Rennen konnte ich mein bestes Abfahrtsresultat der letzten Saison um 30 Punkte unterbieten. Dieses Resultat hat mich positiv auf die bestehende Saison eingestellt. Ende Dezember stand mein erstes Europacuprennen der Saison in St. Moritz auf dem Programm. Leider stürzte ich im Abfahrtstraining und musste wegen Kopfschmerzen etwa 3 Wochen

pausieren. Mitte Januar konnte ich in Cortina d'Ampezzo in jeweils zwei CIT Abfahrts- und Super-G- Rennen meine bisher besten Resultate einfahren. Dies gab mir wieder ein gutes Gefühl. Ende Januar fand eine Woche voller Speedrennen statt. Dort konnte ich pro Disziplin je ein FIS-Rennen gewinnen und im Super-G erneut meine Punkte verbessern. An den U21-Schweizermeisterschaften im Super-G durfte ich als 3. auf dem Podest stehen. Daraufhin folgten zahlreiche Ausfälle im Riesenslalom. Meine letzten Rennen der Saison bin ich an den Schweizermeisterschaften in St. Moritz gefahren. Dort konnte ich in der Abfahrt den 18. Rang herausfahren. Im zweiten Abfahrtsrennen bin ich leider nach vielversprechenden Zwischenzeiten ausgeschieden. Mit weniger erfolgreichen Super-G- und Riesenslalom-Rennen ging diese abwechslungsreiche Saison zu Ende. Ich erlebte viele Tiefen aber auch unendlich schöne Höhepunkte.



David Murer

Die Wintersaison 2025/2026 markiert für mich den offiziellen Abschluss meiner Skikarriere und gleichzeitig den Beginn eines neuen Kapitels. Lange Zeit stand noch ein möglicher Nationenwechsel im Raum – mit dem klaren Ziel, an den Olympischen Spielen 2026 für die Philippinen teilzunehmen. Nach intensiver Auseinandersetzung und Abklärungen musste ich jedoch akzeptieren, dass dieser Weg aufgrund fehlender formeller Voraussetzungen und zeitlichem Engpass nicht realisierbar war.

Ich habe mich deshalb bewusst entschieden, meinen Fokus auf meine Ausbildung und den Aufbau meiner beruflichen Zukunft zu legen. Im Sommer absolvierte ich meine Rekrutenschule in Chur, und im November bestand ich die Prüfung zum zertifizierten Versicherungs- und Vorsorgeberater IAF. Seither arbeite ich weiterhin bei Swiss Life Select, wo ich bereits im Sommer 2024 gestartet habe. Rennen habe ich in der Saison 2025/2026 keine bestritten.

Der Übergang vom Spitzensport in die Berufswelt verlief für mich über-

raschend nahtlos. Entgegen vieler Erfahrungen anderer Athleten verspürte ich kein Vakuum, sondern fand unmittelbar eine neue Aufgabe, die mich erfüllt und fordert. Ich schätze es sehr, dass mir bereits viele Menschen sowie ein Unternehmen aus der Region ihr Vertrauen geschenkt haben und ich sie als Kunden betreuen darf.

Trotzdem blieb der Skisport ein wichtiger Teil meines Lebens. Erneut durfte ich an den Lauberhornrennen als Vorfahrer teilnehmen, diesmal in den Speeddisziplinen – begleitet von Berichten auf TeleBärn und diversen Radiostationen, wo man mich über das Fluggefühl beim Hundschoopf reden und die blauen Beine im Ziel jammern hörte. Es war beruhigend zu sehen, dass selbst die Topfahrer im Ziel wie Seck Härdepfu rumliefen.

Den offiziellen Abschluss bildete die Teilnahme an den Schweizer Meisterschaften in St. Moritz, bei denen ich nochmals das Umfeld, die Menschen und die Emotionen des Rennsports erleben durfte. Das Wiedersehen mit ehemaligen Weg-

begleitern, Trainern und Freunden verlieh diesem Moment einen besonderen Wert.

Auch wenn ich mich bewusst gegen eine Fortsetzung meiner Karriere im internationalen Spitzensport entschieden habe, bleibe ich dem Skizirkus eng verbunden. Durch Freundschaften mit vielen aktiven Athleten sowie geplante Projekte, unter anderem den Aufbau eines Fanclubs für einen guten Freund, werde ich weiterhin Teil dieser Welt bleiben. Mit Blick in die Zukunft liegt mein Fokus auf meiner beruflichen Entwicklung. Bald werde ich die Prüfung zum Finanzberater IAF ablegen und mich im Finanzbereich gezielt weiterbilden.

Liebe SCBK-Familie, zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bei euch allen bedanken. Danke an alle Betreuer, Funktionäre, Helfer und Wegbegleiter, die mich über all die Jahre unterstützt und geprägt haben. Durch euch konnte ich den Skirennsport für mich entdecken und meine persönliche Reise als Skirennfahrer überhaupt erleben. Dafür bin ich unendlich dankbar.

Portrait Jessica Keiser



Jessica Keiser

Überraschender Rücktritt von Jessica Keiser – ein Karriererückblick

Jessica prägte die Snowboardsparte unseres Vereins über viele Jahre hinweg – nicht nur durch ihre Persönlichkeit, sondern auch durch beeindruckende sportliche Erfolge auf internationaler Bühne. Insgesamt startete Jessica seit 2016 rund 79 Mal im Snowboard-Weltcup, nahm an drei Weltmeisterschaften sowie an den Olympischen Spielen 2022 in Peking teil. Neben der Olympiateilnahme gehört der 3. Platz im bulgarischen Bansko im Jahr 2023 zweifellos zu den grössten Highlights ihrer Karriere. In derselben Saison zeigte sie ausserdem bemerkenswerte Konstanz und belegte in der Gesamtweltcup Slalom-Wertung den starken 7. Rang. Diese Resultate unterstreichen eindrücklich, dass sie zur erweiterten Weltelite gehörte und über Jahre hinweg auf höchstem Niveau performte.

Umso überraschender kam ihr Rücktritt – selbst für ihr enges Umfeld. Doch mit Blick in die Zukunft wurde ihr klar: «Ich kann mir nicht vorstellen, nochmals einen olympischen Zyklus in den Sport zu investieren. Der dafür notwendige Einsatz ist nicht mehr mit meinen eigenen Erwartungen und Resultaten vereinbar.» Mit dieser ehrlichen Einschätzung zieht sie bewusst einen Schlussstrich unter eine Karriere, die von grossem Ehrgeiz, Durchhaltenwillen und ebenso von Rückschlägen geprägt war.

Seit dem Bandscheibenvorfall vor zwei Jahren konnte Jessica nicht mehr an ihr früheres Leistungsniveau anknüpfen. In der Folge blieben die Resultate unter ihren eigenen Ansprüchen, und schliesslich verpasste sie auch ihr grosses Ziel, ein zweites Mal an Olympischen Winterspielen teilzunehmen. Die Enttäuschung darüber sass tief.

Generell war Jessicas Karriere von zahlreichen Verletzungen geprägt. Kreuzbandriss, Wadenbeinbruch, Fingerbruch und Gehirnerschütterungen warfen sie immer wieder zurück und machten ihren Weg an die Spitze umso anspruchsvoller. Dennoch kämpfte sie sich jedes Mal mit grosser Disziplin und bemerkenswerter mentaler Stärke zurück. **«Ich war nie die Talentierteste, aber ich hatte grosse Freude am zielstrebigem Arbeiten»**, beschreibt sie ihren Weg – ein Satz, der ihre Karriere wohl am treffendsten zusammenfasst.

Ihr Weltcup-Debüt gab sie im Dezember 2016. Den endgültigen Durchbruch schaffte sie jedoch erst ab 2019, als sie sich mit 25 Jahren fix im Weltcup etablierte. Damit galt sie als Spätstarterin – ein Umstand, den sie selbst stets mit einem Lächeln kommentierte. Früh bewies sie aber schon abseits der Piste Eigeninitiative: Bereits mit 16

Portrait Jessica Keiser

Jahren begann sie, aktiv Sponsoren zu suchen, um ihre Karriere im Leistungssport finanzieren zu können. Bis zuletzt vermarktete sie sich selbstständig und pflegte einen engen, persönlichen Kontakt zu ihren Unterstützern. Ihre Nahbarkeit, Freundlichkeit und Authentizität machten sie nicht nur sportlich, sondern auch menschlich zu einer geschätzten Persönlichkeit. Bodenständigkeit wurde zu ihrem Markenzeichen.

Trotz der klaren und bewussten Entscheidung fällt Jessica der Abschied vom Spitzensport sichtlich schwer. «Es ist irgendwie noch gar nicht richtig zu fassen, dass dieses Kapitel nun zu Ende ist.» Es ist ein Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Au-

ge. Gleichzeitig blickt sie mit einer gewissen Neugier nach vorne: «Ich bin gespannt, wohin die Reise führt. Ich hatte nie einen Plan B – also weiss ich auch nicht, was ich in Zukunft machen werde.»

Mit dem Karriereende beginnt für die Oberdörflerin ein neuer Lebensabschnitt. Mehr Zeit für Hobbys wie Golf, Kochen oder Klavierspielen ist sicher. Beruflich steht sie jedoch vor einer offenen Zukunft – so bringt sie beste Voraussetzungen mit: Einen Bachelor in Betriebsökonomie mit Schwerpunkt Finance und Banking sowie einen Executive Master of Business Administration. Ob sie ihren Weg in der Finanzbranche einschlägt oder ihre eigenen Erfahrungen aus dem Sport künftig an

junge Athletinnen und Athleten weitergibt – etwa beispielsweise der Sponsorensuche, im Marketing oder Karriereplanung – bleibt offen.

Fest steht jedoch: Jessica Keiser verlässt die Bühne des Spitzensports als eine Athletin, die mit viel Leidenschaft, Disziplin und ihrer authentischen Art geprägt hat. Auch wenn die ganz grossen Medaillen ausblieben, hat sie immer wieder gezeigt, wie viel Durchhaltewillen und Einsatz in ihr stecken. Ihr Weg steht sinnbildlich dafür, dass Erfolg nicht nur an Resultaten gemessen wird, sondern auch daran, wie man mit Rückschlägen umgeht – und den Mut findet, im richtigen Moment ein neues Kapitel aufzuschlagen.



... und du denkst, dass du schnell bist?!

Unsere Speedmaster XL 106 von Heidelberg, welche von den Olympiasiegerinnen Michelle und Dominique Gisin getauft wurde, ist das Flaggschiff unserer Druckerei.

Mit einer beeindruckenden Geschwindigkeit von bis zu 135 000 A4 Blättern pro Stunde setzt sie neue Massstäbe.

Dank unserer Geschwindigkeit sind wir den beiden Skifahrerinnen dicht auf den Fersen. Wie siehts bei dir aus – holst du uns auf der Piste ein?

*Druck in Perfektion
seit 1896.*

engelberger
beeindruckend.



Portrait Semyel Bissig



Semyel Bissig

Nach 10 Jahren im Verband und dem im Frühling 2025 erfolgten Ausfall aus dem Team nahm ich die Saison auf eigene Faust in die Hand. Mein Ziel war, mit relativ wenigen Skitagen in die Saison zu starten, um nicht allzu früh in Form zu kommen, da bekanntlich die Europacup Saison immer Anfang Dezember startet. Mit ein paar wenigen Trainings in Saas Fee, Stilsferjoch, Schnalstal und dann Diavolezza erhielt ich (zu früh) das Aufgebot in Sölden starten zu dürfen. Wie es ist, solche Chancen müssen wahrgenommen werden, egal ob zu wenig Skitage absolviert waren, interessiert niemanden. Ich wusste mit der hohen Nummer die Schwierigkeit der Qualifikation und ich nahm das Risiko auf mich

betr. Materialwahl im Wissen, dass es «top» oder «flop» kommen kann.

Leider war dies die einzige Chance in diesem Winter für einen Weltcup Einsatz. Einerseits verständlich, da die Resultate im Europacup zu wenig überzeugend verliefen und doch andererseits schade, denn ich wäre jeweils anhand der Reihenfolge in Frage gekommen.

Die Europacup Saison verlief für mich durchzogen. Auch wenn ich meistens als Drittbester Schweizer klassiert war, reichten diese Resultate nicht um mich erneut für den Weltcup zu qualifizieren. Die Startplätze wurden nicht aufgefüllt und blieben frei.

Nun gegen Ende blicke ich zurück und weiss, dass ich mit kleinem Aufwand diese Saison zurückgebracht habe und die Resultate nicht gereicht haben für die erneute Aufnahme ins Swiss-Ski Kader. Ich werde mir nun Gedanken machen für ein weiteres Jahr ohne Verbandsstrukturen in dem Wissen, dass das Ziel einen Fixplatz im Weltcup zu holen die oberste Priorität haben wird und ich auch mit einem grösseren Aufwand nochmal alles versuchen werde dies zu erreichen. Ich glaube daran, dass ich es schaffen kann!

Danke Euch für das Lesen und Eure Unterstützung!

Euer Semyel

Was läuft während einem ganzen Vereinsjahr? Unsere Anlässe!

Es läuft einiges über ein ganzes Jahr beim SCBK. Man glaubt es kaum...

Im letzten Sommer startete unser Vereinsjahr bei sommerlichen Temperaturen mit dem **Clubjass**, aus welchem Peter Murer als Jassmeister hervor ging. Mitglieder:innen des Vereins durften beim **Kletter- und Grillplausch** die Höhen der Ergglenfelsen erklimmen und sich gemütlich bei Wurst und Getränken am Grillfeuer austauschen. Wir führten den Swiss-Ski Sommer-Grossanlass **Summer Challenge** erstmals erfolgreich in Beckenried durch. Den Schwalmis wollte der Verein gemeinsam an der **Herbstwanderung** erklimmen, leider fiel der Anlass dem Wetter zum Opfer. Anlässlich der **Wintersportbörse** konnte sich Gross und Klein mit gebrauchtem und einwandfreiem Material für die bevorstehende Wintersaison ausrüsten. An der **Älplerchilbi** sorgten die Mitglieder:innen des SCBKs dafür, dass alle Besucher:innen bestens verköstigt das Fest geniessen durften. In Engelberg wagten wir uns beim **Curlingplausch** aufs Glatteis – ein Spass, den man mal erlebt haben muss. Als dann der Winter immer näher rückte, verkaufte der SCBK JO-Guetzli und Kaffee am Marktstand des **Samichlais Märchts**. Endgültig eingeläutet wurde die Weihnachtszeit mit der **Tourenweihnacht** im Oberst Hegi. Zu

Beginn des neuen Jahres fand der **Neujahrsapéro** in der Schneebar auf der Klewenalp statt. Die **Unterswaldner- und Zentralschweizermeisterschaften im Langlauf** wurden im Januar glanzvoll durch unseren Verein organisiert. Bei der **Lawinenfortbildung** unserer Tourengruppe konnte das richtige Handeln im Worst-Case-Szenario geprobt werden. Mit der Durchführung von **drei Interregionen in Andermatt** zeigten wir, dass wir auch abseits unseres Hausberges Rennorganisation können. Mit dem **Grand-Prix Migros** und dem **Migros Ski-Day** gastierten auch in diesem Winter zwei Grossanlässe von Swiss-Ski auf unserem Hausberg. Für das **Skiclubweekend** verliessen 45 Clubmitglieder das heimische Skigebiet und erkundeten den Hasliberg. Das arbeitsintensive **Klewen-Derby** musste leider aufgrund der Lawinengefahr abgesagt werden. Das **Helferessen** für die Helfer:innen aller Rennen fand am besagten Sonntagabend trotzdem statt – ein Anlass, den wir weiterführen wollen. Zu guter Letzt wurde die Saison auf der Klewenalp mit dem **Clubrennen** am Seppitag bei besten Witterungs- und Schneebedingungen ausgeläutet. Dass nach dem Clubrennen die Telefondrähte heissliefen, um die Möglichkeiten abzuchecken, ob die in Engelberg abgesagten Punkterennen bei uns am Berg durchgeführt hätten werden

können, zeigt welches Herzblut in den Adern unseren Mitgliedern steckt. Leider waren 36 Stunden Vorlaufzeit, um ein Punkterennen zu organisieren, doch etwas knapp.

Wow – beinahe 20 Anlässe des SCBKs über das Jahr verteilt... Da findet sich doch bestimmt die eine oder andere Veranstaltung für jedes Mitglied des SCBKs – und es sind nicht nur Helfer:innen. Immer wieder kommen Stimmen auf, der SCBK biete zu wenig. Ja, wir haben uns dem Nachwuchs verschrieben, aus diesem Grund sind viele Helfer:innen dabei – es gibt aber auch Anderes! Falls du noch eine tolle Idee für einen Vereinsanlass hast – gerne unterstützen wir noch weitere Anlässe – bitten aber um Verständnis, dass es mit der Idee nicht getan ist – nimm das Heft selbst in die Hand und organisiere den Anlass mit Hilfe des Vereins. Nur so können wir für **Alle Mitglieder** des Skiclubs passende Events bieten! All jenen, welche viel Herzblut und Engagement investieren etwas auf die Beine zu stellen – ein grosses DANKESCHÖN. Erst wer selbst mal einen Anlass für eine grössere Anzahl Mitglieder organisiert hat, kann erkennen, welche Herausforderungen auf einem zukommen. Wir bitten daher sich zuerst zu überlegen, wie hätte mein Beitrag aussehen können zu diesem Anlass oder wie könnte mein Beitrag in Zukunft aussehen, bevor Kritik angebracht wird. Auf Unterstützung in der Organisation und Durchführung des nächsten Anlasses freuen sich bestimmt Alle.



100 Jahre SCBK – Jubiläumsfeier am 12. September 2026

Am 12. September 2026 feiert der Skiclub Beckenried-Klewenalp sein 100-jähriges Bestehen – ein ganz besonderer Meilenstein in unserer Vereinsgeschichte!

Tagsüber erwartet die Kids ein abwechslungsreiches Programm mit Spiel und Spass. Am Abend folgt ein offizieller Teil, zu dem wir ebenfalls herzlich einladen. Aufgrund der begrenzten Platzzahl wird hierfür eine Anmeldung erforderlich sein.

Für die Anmeldung steht euch der untenstehende QR-Code oder die Homepage zur Verfügung.

Im Anschluss an den offiziellen Teil geht das Fest in das gemütliche «Hüttengaudi» über. Dazu sind alle Mitglieder sowie enge Freunde des SCBK herzlich eingeladen, gemeinsam zu feiern und auf 100 Jahre Vereinsgeschichte anzustossen.

Für die Durchführung dieses besonderen Anlasses sind wir auf Unterstützung angewiesen: Für die Kinderanimation am Nachmittag, sowie für die Vorbereitungen und die Aufräumarbeiten am Folgetag werden noch Helfer:innen gesucht. Meldet euch doch mittels QR-Code oder via Homepage. Das Abendfest hingegen gehört ganz dem Club –

hier dürfen wir uns entspannt zurücklehnen und uns bedienen lassen.

Wir freuen uns auf ein unvergessliches Jubiläum mit euch Allen!

Für Dekozwecke suchen wir noch alte Skiausrüstungen. Holzskis oder 80er Jahre Skis – ganz egal. Toll wäre es auch, wenn wir unsere alten Skiclub-Dresses zusammenbekommen würden. Steht oder liegt bei dir noch etwas herum? Dann melde dich doch bitte bei Petra unter: events@scbk.ch. Vielen Dank!

Anmeldung Jubiläumsfeier
(offizieller Teil)



Helferanmeldung
(Auf-/Abbau/Tagesbetreuung Kinder)



Whatsapp Kanal SCBK

Wie bringt man die wirklich wichtigen und dringenden Infos aus dem Skiclub Beckenried-Klewenalp an seine Mitglieder? Wir haben einen Whatsapp Kanal eröffnet, um diesem Bedürfnis gerecht zu werden.

Dieser Kanal ersetzt nicht die News auf unserer Homepage, doch manche Infos müssen schnell und unkompliziert verbreitet werden. Trete auch du diesem Kanal bei und erfahre das Dringendste ganz bequem über dein Mobiltelefon!



SCBK-Termine

3. Juni	101. Generalversammlung	2. Januar 2027	Neujahrsapéro
28. Juni	Besichtigung alte Sendeanlage mit Grillieren	Januar 2027*	Achermann Stöckli Cup
23. August	Kletter- und Grillplausch	20./21.2 2027*	Migros Ski-Day
5. September	Dorffussballturnier	März 2027*	Klewen-Derby
12. September	100 Jahre SCBK – Skihüttengaudi	März 2027*	Clubrennen
19. September	Herbstwanderung	22. Mai 2027	Schneenacht (Organisator SCBK)
25. Oktober	Wintersportbörse	26. Mai 2027	102. Mitgliederversammlung
8. November	Älplerchilbi		
13. November	Curling-Plausch		
20. November	Clubjass/Dog-Turnier		
5. Dezember	Samichlais Märcht		
20. Dezember	Tourenweihnacht		

* Rennkalender noch nicht bekannt

Denken Sie an Morgen – heute schon!

Wir richten unseren
Blick immer auf das,
was vor uns liegt.

www.facebook.com/zimgroup
www.zimgroup.ch



Zimmermann
Transport. Recycling. Demontage.

Der Untergrund steht im Vordergrund.

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!

Telefon 041 624 91 96

Zimmermann

Tiefbau

www.zimgroup.ch
www.facebook.com/zimgroup

Vereinsumfrage SCBK 2026

Umfrage

Veränderungen sind Teil des Lebens – müssen aber nicht immer sein. Sag uns was dir passt und was nicht. Was könnte sich beim SCBK ändern? Was wünschst du dir? Fülle die Vereinsumfrage mittels QR-Code aus und gib uns dein Feedback.

Für das Ausfüllen benötigst du ca. 7–10 Minuten. Ein paar Minuten, die uns helfen den Verein nach deinen Wünschen zu gestalten. Danke.

(Teilnahme möglich vom 10.5.2026 bis 9.6.2026)



Jass- und Dog-Turnier

Freitag, 20. November 2026

19.15 Uhr im Rössli

Nach einigen Terminüberschneidungen ist der SCBK-Spielabend nun auf den 20. November 2026 angesetzt.

Im Rössli findet der traditionelle Clubjass statt.

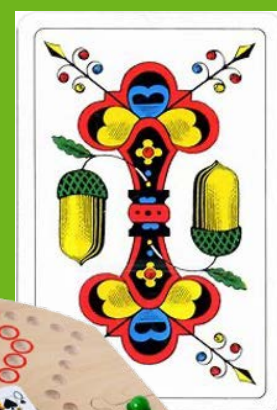
Wer aber lieber Dog spielt, kann sein Glück am Brett versuchen.

Beim Dog-Turnier kann man als Einzelperson mitmachen oder mit einem fixen Partner, einer fixen Partnerin antreten.

Wenn du möchtest, bringst du dein eigenes Dog-Brett mit.

Nichtmitglieder sind willkommen.

Es wäre schön, wenn wir den Rössli-Saal wieder einmal füllen und miteinander einen gemütlichen Spielabend verbringen. Mach doch auch mit!



NEU

Individuelle Schuheinlagen aus dem 3D-Drucker



Wir fertigen massgeschneiderte Einlagen mit modernster 3D-Druck-Technologie.

Für mehr Komfort und Stabilität beim Sport oder als krankenkassenanerkannte orthopädische Einlage bei Beschwerden und Fehlstellungen.

**Mehr Komfort.
Mehr Stabilität.
Mehr Laufgefühl.**

SC Beckenried Mitgliederrabatt
Profitiere das ganze Jahr.

20%

Mitgliederrabatt

Das Angebot gilt nicht für Mieten, Service, Clubbekleidung oder Elektroprodukte. Nicht kumulierbar.

Achermann Sport
Engelbergstrasse 37A
6370 Stans

**ACHERMANN
SPORT**